

# BRAVO

mit

**MUSIC  
BOX**

Der neue Star-Schnitt:

**Marie Versini**

Geschichte einer Liebe:

**Ich suche Dich,  
Michaela!**

Plattenspieler  
zu gewinnen beim

**Quiz  
mit  
Pfiff**



Die Queen verlieh den Beatles den Empire-Orden — BRAVO fragte die vier „Ausgezeichneten“:



Ringo Starr:  
„Der Orden? Ein  
Spielzeug für meine  
alten Tage!“

John Lennon:  
„Mein erster Weg  
geht zum Anti-  
quitätenhändler!“

George Harrison:  
„Der Orden hängt  
an der Wand neben  
dem Gold-Otto“

Paul  
McCartney:  
„Wird jetzt  
mein Papa  
ein Lord?“

Macht  
ein  
Orden  
Spaß  
?



„So ein ordentlicher Orden ist schon recht ordentlich!“ lacht Ringo Starr.

14 Tage lang zeigte das Beatles-Barometer auf Sturm. Der Grund: Königin Elisabeth von England hat den vier Musik-Millionären aus Liverpool den „Empire-Orden“ (r.) verliehen. Und die Beatles bekamen damit nicht nur etwas Glänzendes für die Brust, sondern auch einen Titel für die Visitenkarte: sie dürfen sich M. B. E. (Member of the Orden of British Empire = Mitglied des britischen Empire-Ordens nennen. Daraufhin begannen einige ausgediente Staboffiziere vor Wut zu kochen: „Die Beatles sind ordensunwürdig!!!“ Manche gaben sogar ihren Orden zurück. Der Krach war perfekt. BRAVO aber ging ins Beatle-Wigwam und fragte die Ordensträger, was sie von der Auszeichnung hielten. Die vier antworteten frisch von der Beat-Leber weg:



Ringo: „Vor Wochen kam ein Paket Formulare ins Haus. ‚Schöne Bescherung! dachte ich, die wollen dich zum Militär haben! Aber dann war es bloß Schreibstete, habe ich angenommen. Weil er nichts nicht, was sich daraus für ein Krach entspinnen würde. Völlig grundlos. Als der Profi-Fußballer Mathews ‚Sir‘ wurde, habe ich ja auch nicht gemasselt! Auf alle Fälle werde ich den Orden sorgfältig aufheben, damit meine Enkel sehen, was sie für einen Opa haben!“

George: „Wozu der ganze Krach? Die Queen hat entschieden, daß wir das Ding an den Hals bekommen. Und damit Punktum. Ich glaube bloß, daß jetzt auch andere Pop-Sänger diesen Orden bekommen sollten. Cliff Richard zum Beispiel. Mir persönlich wird der Orden nie zum Hals heraus hängen, sondern an meiner Zimmerwand. Gleich neben dem ‚Gold-Otto‘, den ich vor kurzem von BRAVO bekam!“

John: „Bisher habe ich immer gedacht, daß man so einen Orden nur bekommt, wenn man mit Panzern in der Gegend herumkurvt, Staatsfeinde aufs Kreuz legt oder in toten Sprachen herumwühlt. Na, jetzt habe ich mir erklären lassen, daß man einen Orden auch für Verdienste um die Steuer bekommt. Die haben wir. Und wie! Jedenfalls werde ich einen Antiquitätenhändler fragen, was so ein Ding wert ist!“

Paul: „Schön, daß ich den Orden bekam! Aber was wird aus meinem Papa? Wird er jetzt vielleicht ein Lord? Verdient hat er es!!! Unter uns (bitte niemand weiter-sagen!!!), ich habe einen Beweis dafür, daß der Orden uns schon lange zusteht. Genau: seit dem Augenblick, als uns Brian Epstein entdeckte! Wir dürfen uns doch jetzt M. B. E. nennen. Das heißt aber nicht nur Members of British Empire, sondern Mister Brian Epstein. Und was Epstein heißt, gehört auch uns. Ist das klar?“

# Eine Puppe macht Mode



## Europas Teenager lieben den France-Gall-Look

Paris, die Stadt der Mode, hat eine neue Modeschöpferin: France Gall. Die zierliche Achtzehnjährige brachte es mit ihrem Erfolgsschlager „Poupée de Cire, Poupée de Son“ über Nacht fertig, einen neuen Modestil zu entwickeln – den France-Gall-Look. Schon in Neapel beim Europäischen Chanson-Festival bezauberte sie alle durch ihr frisches, ungekünsteltes Aussehen. Heute wird sie schon von Millionen junger Mädchen in Europa kopiert. Besonders auffällig ist das in den Straßen von Paris, wie BRAVO feststellte. Verschwunden ist der Wuschelkopf der Sexbombe Brigitte Bardot, verschwunden ist auch die lange Mähne und das burschikose Äußere von Françoise Hardy. Frankreichs Teenager tragen den „Puppen-Stil“: kurzen glatten Pagenkopf und rüschenbesetzte Kleidchen, wie France Gall! So hat ihr Liedchen von der Wachspuppe dafür gesorgt, daß in Europa die „steilen Zähne“ immer weniger und die „süßen Puppen“ immer mehr werden.

### ◀ Die Frisur

von France Gall löste in Frankreich eine Invasion bei den Friseuren aus. Jedes Mädchen wollte plötzlich einen Pagenkopf haben genau wie die „Puppe von Paris“.



### ▲ Die Puppen

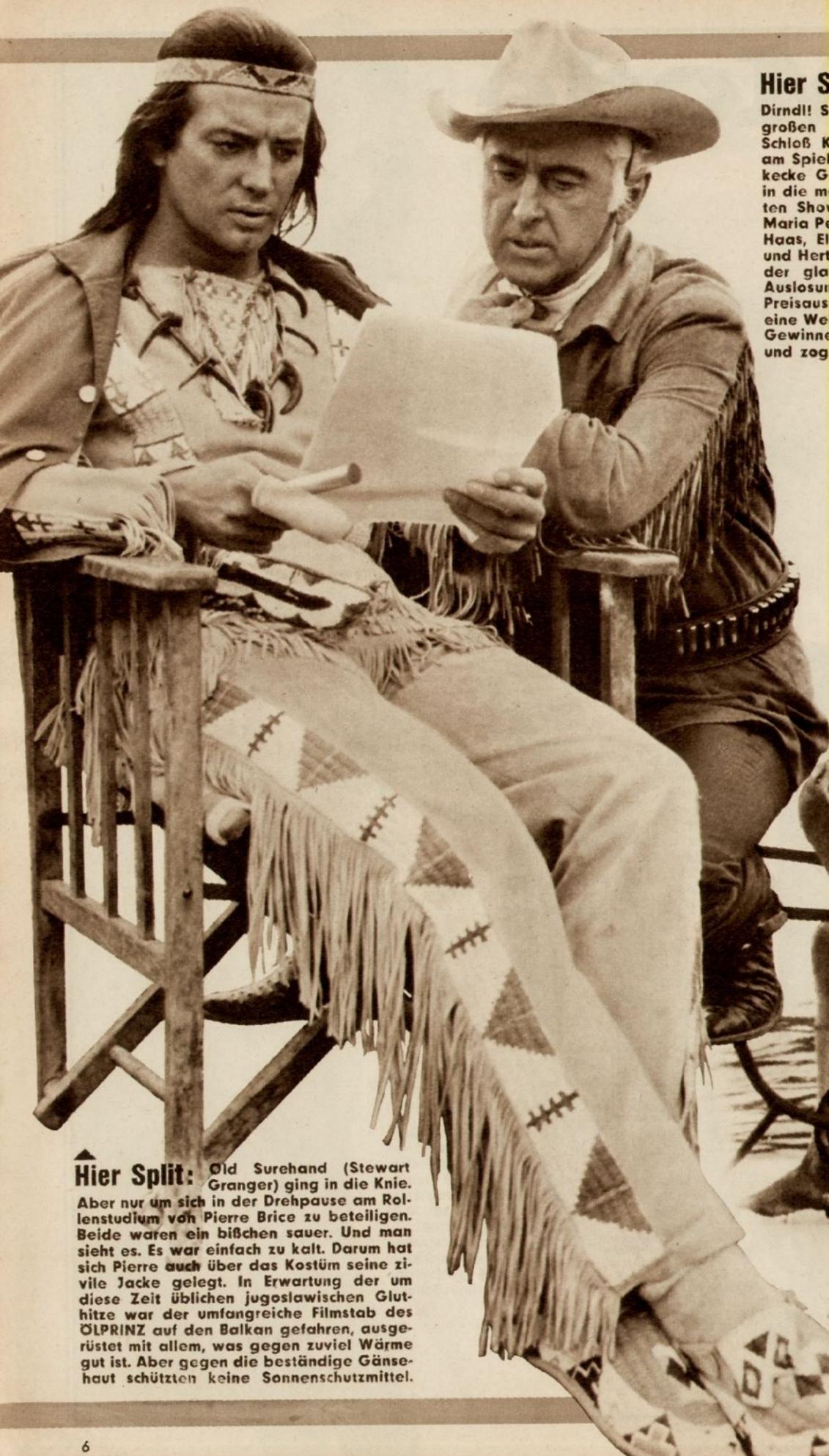
vermehrten sich in France Galls Jungmädchenzimmer wie die Kaninchen (Foto oben). Jede Woche bekommt sie ungefähr 25 Puppen und über 600 Briefe aus aller Welt geschickt. Ihr Auftreten im Deutschen Fernsehen (links) brachte den „Empire-Stil“ auch zu uns.



### Die Rüschen ▶

an France Galls Kleidern sind von ihr selbst entworfen. Sie liebt die kleinen Blumenmuster, in Frankreich „Mille fleures“ genannt. Zu diesem türkisblauen Kunstseidenkleid trägt sie hochhackige grüne Schuhe.





**Hier Salzburg:** Dänisches Mädchen in echt bayerischem Dirndl! So erschien Ann Smyrner bei dem großen internationalen Lux-Festival auf Schloß Klesheim bei Salzburg. Aus Spaß am Spiel steckte sich Ann noch extra zwei kecke Gänselieselzöpfe aus gelbem Bast in die modische Frisur. Bei dieser amüsanten Show im Trachtenlook machten auch Maria Perschy, Ingeborg Schöner, Waltraut Haas, Ellen Schwiers, Sabine Sesselmann und Herta Staal begeistert mit. Höhepunkt der glanzvollen Veranstaltung war die Auslosung der 20 Hauptgewinne des Lux-Preiswettbewerbs. Als 1. Preis wartete eine Weltreise oder 25 000 Mark auf seinen Gewinner. Marianne Koch spielte Fortuna und zog die Lose aus der Glückstrommel.

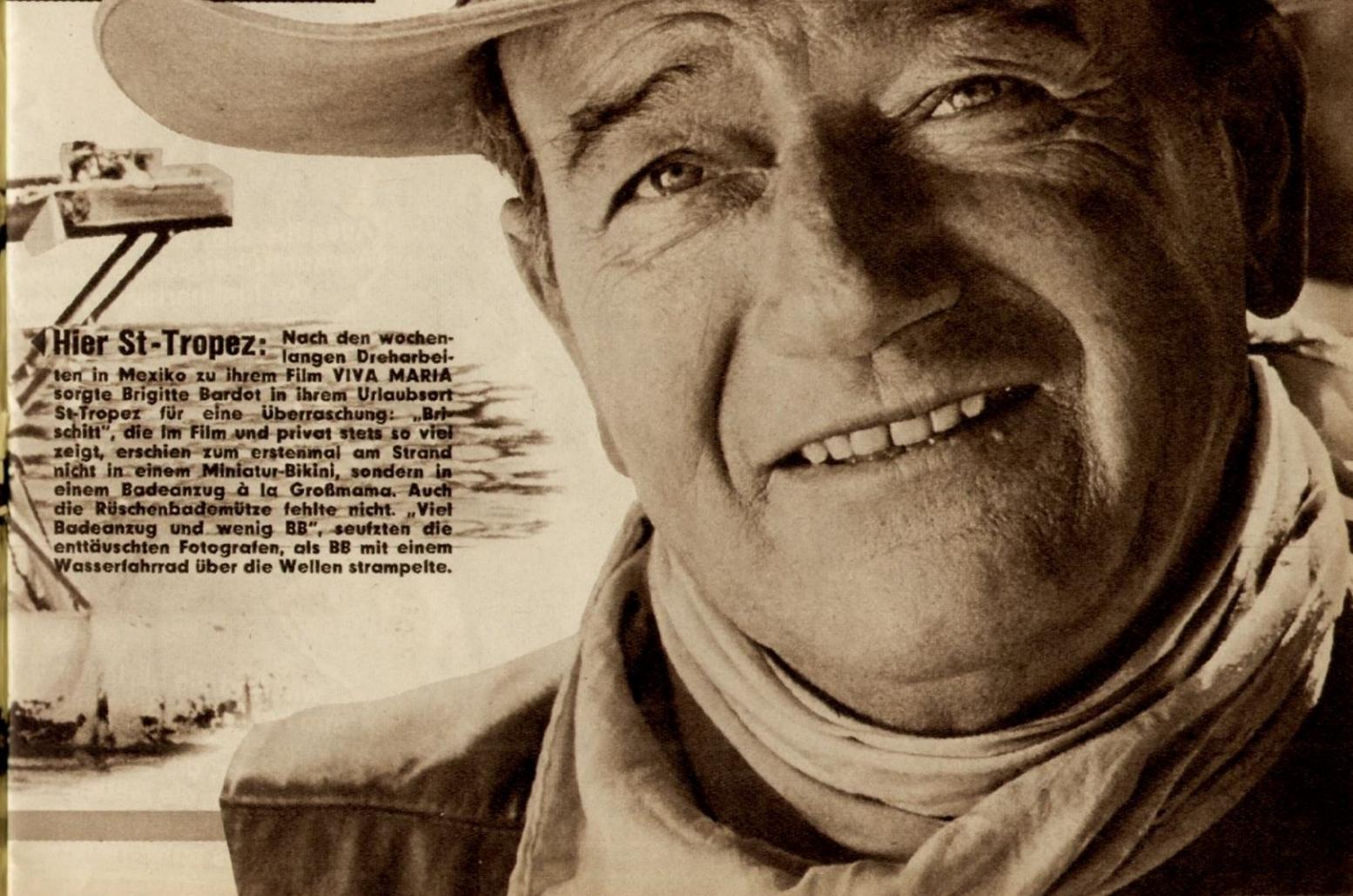


**Hier Split:** Old Surehand (Stewart Granger) ging in die Knie. Aber nur um sich in der Drehpause am Rollenstudium von Pierre Brice zu beteiligen. Beide waren ein bißchen sauer. Und man sieht es. Es war einfach zu kalt. Darum hat sich Pierre auch über das Kostüm seine zivile Jacke gelegt. In Erwartung der um diese Zeit üblichen jugoslawischen Glut-hitze war der umfangreiche Filmstab des ÖLPRINZ auf den Balkan gefahren, ausgerüstet mit allem, was gegen zuviel Wärme gut ist. Aber gegen die beständige Gänsehaut schützten keine Sonnenschutzmittel.



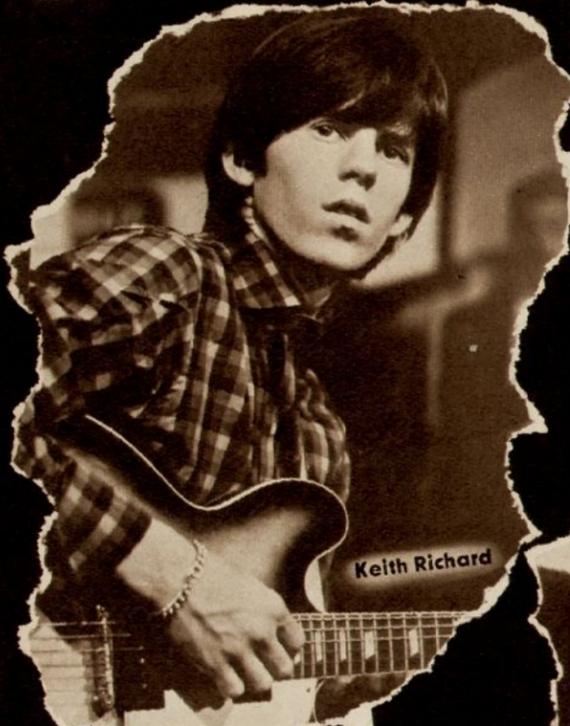
**Hier Hollywood:** „Elegant sein, ist nichts für mich“, gestand der riesige John Wayne der BRAVO-Korrespondentin Edith Dahlfeld. „Unter meinem geliebten alten Cowboyhut fühle ich mich stets am wohlsten. Auch privat.“ So leger wie seine Kleidung ist auch sein Benehmen. Selbst der letzte Statist hat stets das Gefühl: John ist auch mein Kumpel! Obwohl der Star erst vor einigen Monaten eine lebensgefährliche Operation überstanden hat, ist er wieder oben auf wie eh und je. In dem neuen Western DIE SÖHNE DER KATIE ELDER war er im Schießen und im Sattel immer noch der schnellste.

Hallo  
BRAVO



**Hier St-Tropez:** Nach den wochenlangen Dreharbeiten in Mexiko zu ihrem Film VIVA MARIA sorgte Brigitte Bardot in ihrem Urlaubsort St-Tropez für eine Überraschung: „Brigitte“, die im Film und privat stets so viel zeigt, erschien zum erstenmal am Strand nicht in einem Miniatur-Bikini, sondern in einem Badeanzug à la Großmama. Auch die Rüschenbademütze fehlte nicht. „Viel Badeanzug und wenig BB“, seufzten die enttäuschten Fotografen, als BB mit einem Wasserfahrrad über die Wellen strampelte.

# 5 harte Brocken: Die ROLLING STONES!



Keith Richard



Bill Wyman



Charlie Watts

... zwei sind verheiratet! Und die anderen drei? ... sie werden geliebt, sie werden beschimpft, doch keiner kennt sie wirklich!

... Dennis Bow, der bereits den Beatles nachjagte, hat sich diesmal die Rolling Stones vorgenommen ... er dachte, ihn könnte nichts mehr überraschen. Irrtum!



Mick Jagger

Abwarten... auch wenn es noch eine ganze Woche dauert. Bis zum nächsten BRAVO mit der Beat-Serie:

5 harte Brocken: Die Rolling Stones

Alles über die Rolling Stones... Auskunft über jeden einzelnen der fünf harten Brocken!

... wie sind die härtesten und heißesten Burschen von Beatland? — Die Manager, die Fans, die Konkurrenz, die Mädchen rings um die Rolling Stones antworten ...



Brian Jones

... und die fünf harten Brocken selbst antworten ohne jede Hemmung — hart wie immer!

star  
von  
heute

PEGGY  
MARCH

Steckbrief: **PEGGY MARCH** (spricht: Madsch)

GEBOREN: am 8. März 1948 in Lansdale  
(Pennsylvania/USA)

GRÖSSE: 1,85

HAARE: dunkelblond

AUGEN: braun

BESONDERE hat einen Deckel namens

MERKMALE: Attention (Achtung)

PLATTEN: 4 LP, 25 Singles, darunter

5 deutsche „Lady Music“  
„Goodbye, Goodbye“, „Er schoß  
mir eine Rose“, „Mit 17 hat man  
noch Träume“.

FILM: DIE LUSTIGEN WEIBER VON  
TIROL

ADRESSE: P. O. Box 654 Lansdale Penns.  
19 446 USA

# „Komm, lieber März...!“



## Die Siegerin im Schlager-Festival 1965 startete mit einer Hochzeit

**H**aargenau ins Deutsche übersetzt hieß sie Greterl März. Obwohl sie für ihr Heimatstadesamt Lansdale in USA Margaret Battavia heißt.

### Ein „Sonnenstrahl zu Fuß“

Der Papa der Peggy March ist halb Italiener, halb Deutscher. Die Mutter wiederum ist nur mit italienischen Ahnen versehen. Ihre Tochter Margaret war ihr erstes Kind. (Sie blieb lang ihr einziges, erst 5 Jahre später kam eine kleine Schwester nach.)

Natürlich wurde „Mamas Liebling, Pappas Stolz“ sehr verwöhnt. Der Taufname Margaret klang in den empfindlichen italienischen Ohren zu hart für diesen Sonnenstrahl zu Fuß. Die Battavias einigten sich auf die Margaret-Abkürzung Peggy.

In ihrem fünften Lebensjahr legte Klein-Peggy plötzlich eine Eigenschaft an den Tag, die bei den Eltern Kopfschütteln hervorrief: Peggy sang viel. Sie sang vor allem Volkslieder, und für den Papa und für Mama sang sie unerhört schön.

Warum die Eltern angesichts dieses Talents zuerst den Kopf geschüttelt hatten? Ganz einfach: so intensiv sie auch alle näheren und entfernteren Verwandten vor ihrem geistigen Auge Revue passieren ließen, Sänger waren keine darunter. (Es gibt eben auch Italiener, die in der Kehle ganz gewöhnliche Stimmbänder und kein Gold haben.)

### Im Sommer eine Schwalbe

Trotz allen Kopfschüttelns waren aber die Battavias auf ihre kleine Peggy stolz. Nun, es wäre bei diesem Stolz geblieben, wenn nicht der Zufall seine Hand im Spiel gehabt hätte.

Zufällig machte eine Musical-Gruppe in Lansdale Station. Sie hörte auf den schrecklich langen Namen „Tune-Dusters-Country-and-Western-Band“.

Zufällig kamen die reisenden Musikanten mit dem Battavias ins Gespräch. Zufällig kam der Band-Boss auf den

Gedanken, ob man die kleine Battavia nicht mit auf Tournee nehmen könnte. Im Sommer, wenn der Weizen der langnamigen Band blühte. So ein kleines Schwärzchen in der Gruppe könnte wie das Tüpfelchen auf dem I sein, dachte der Boss.

Peggy ging auf Reisen. Nur für einige Wochen oder Monate im Jahr. Sie war Gast bei der Band. Aber ein Gast, den alle ins Herz schlossen.

Mit neun Jahren arrivierte sie. Little Peggy wurde zum Funk verpflichtet. Vier Jahre lang konnten sie die Hörer eines Provinzsenders hören. Dann passiert die Sache mit der Hochzeit.

### 3000 Dollar für eine Stimme

Als Peggy 13 Jahre alt war, heiratete ihre Cousine Mary. Auf vielfaches Verlangen trat im Laufe der Familientele Little Peggy zum Klavier, ein entfernter Vetter schlug die Tasten an und Peggy sang „Up the lazy River“.

Natürlich gab es viel Applaus. Das war aber nicht wichtig. Wichtig war, daß ein Mann des Familien-Clans Manager war. Der ließ Peggy noch mehr Songs schmettern, und dann setzte er 3000 Dollar auf sie. Er kratzte sein ganzes Vermögen zusammen und nahm vier Titel der kleinen Peggy auf Band auf.

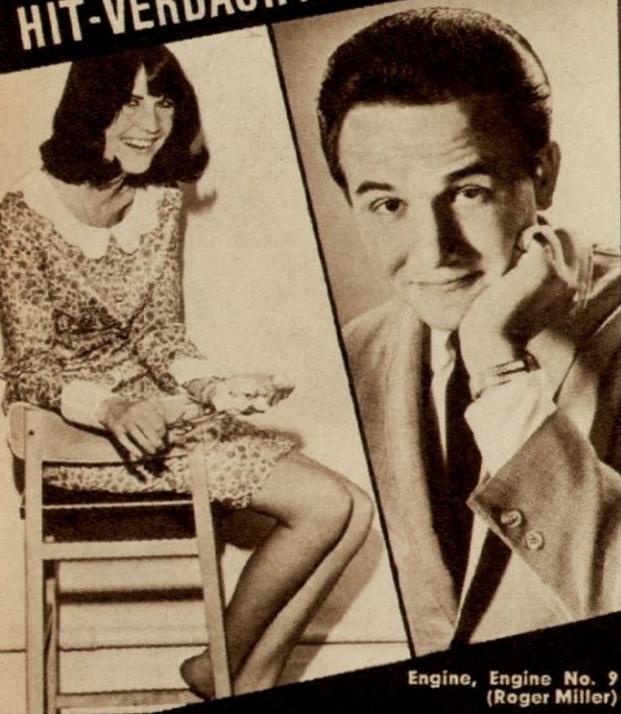
Peggy mußte nicht nur singen. Sie mußte sich auch einen Künstlernamen einfallen lassen. Und weil der März ihr liebster Monat ist (sie ist im März auf die Welt gekommen), nannte sie sich March (März). Wer Sehnsucht nach Peggy hat, muß also singen: „Komm, lieber März...!“

Ihre ersten Nummern schon wurden ein Erfolg. Zuerst wurde sie in ihrer Heimat bekannt, dann in Amerika, dann in Europa, dann in Japan. Peggy singt heute in sieben Sprachen. Und ist in der ganzen Welt zu Hause.

Aber noch geht der Star zur Schule, erst im nächsten Jahr wird sie für „reif“ erklärt. Um einen Posten braucht sie sich dann nicht mehr umzusehen. Obwohl sie eigentlich keine Sängerin werden wollte, sondern Stewardess. ARGUS



# HIT-VERDÄCHTIG



Engine, Engine No. 9 (Roger Miller)

Long live Love (Sandie Shaw)



Eine Rose blüht in Colorado (Peter Hinnen)



Sprich nicht drüber (Wencke Myhre)



Das fünfte Rad am Wagen (Siv Malmkvist)

## Die populärsten Langspielplatten

# LP Parade

Die Beatles und Freddy teilen sich brüderlich in die Hälfte der LP-Parade — und die restlichen Bestseller bringen ebenfalls in genau gleicher Menge schräge und sanfte Melodien!

- 1 Beatles for Sale (1) Odeon 85 790
- 2 Beatles '65 (2) Capitol 2228
- 3 The Rolling Stones No. 2 (6) Decca 16 325
- 4 Unter Geiern — Winnetou II (5) Die Musik aus den Karl-May-Filmen Polydor 46 922
- 5 Freddy, Tiere, Sensationen (3) Die Schlager aus dem gleichnamigen Film Polydor 46 919
- 6 Around and around (4) Rolling Stones Decca 16 315
- 7 Ein Abend mit Freddy (—) Polydor 237 450
- 8 Melodie einer Nacht (11) Esther & Abi Ofarim Philips 48 104
- 9 Portrait in Musik (—) Françoise Hardy Vogue 17 028
- 10 Freddy und das Lied der Prärie (8) Polydor 46 789
- 11 Wonderful Life (9) Cliff Richard Columbia 85 737
- 12 Yeah! Yeah! Yeah! (7) Die Songs aus dem Beatles-Film Odeon 85 739

## Hardy - Tränen

Françoise Hardy erschien zur Pressekonferenz vor ihrer Premiere im vornehmen Savoy-Hotel von London im strenggeschnittenen roten Sakko und ebenso maskulinen blauen Seemannshosen, war aber die weibliche Hilflosigkeit in tränenfeuchter Person. Als die Fotografen sie baten, ihre unvermeidliche große Sonnenbrille abzusetzen, lief sie aufschluchzend aus dem Saal. Ihr ständiger Betreuer und Begleiter Jean-Marie Périer konnte sie nur mit Mühe dazu bewegen, sich nochmals den Blitzlichtern und Fragen der Reporter zu stellen: „Ich hatte vorhin einen schrecklichen Streit mit einem Polizisten. Er wollte mich verhaften, weil ich einen Moment vergessen hatte, daß man in England links fährt statt wie bei uns rechts!“ Der Grund für Mademoiselle Hardys schlechten Nervenzustand aber dürfte das Mißverhältnis zwischen Erfolg und Erholung sein!



Françoise Hardy

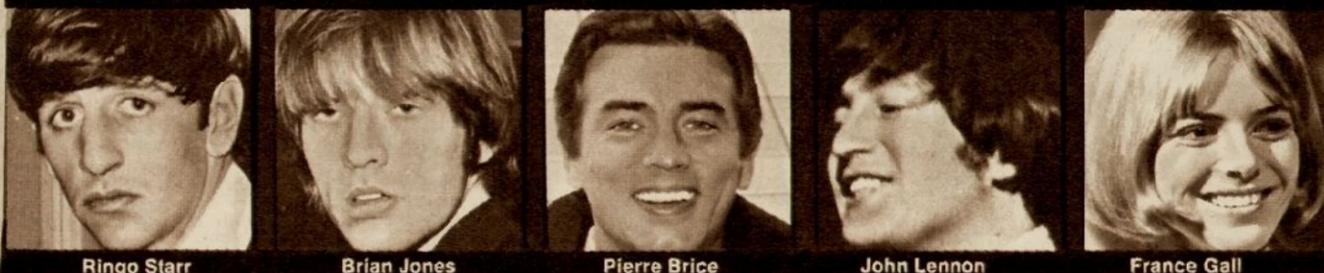


France Gall: statt Kaviar und Sekt — Hungerkur

## Schlagerruhm ist kein Spaß

France Gall glaubt ihrem Hit „Poupée de Cire, Poupée de Son“ auch betreffs Gewicht verpflichtet zu sein. Sie hält strenge Diät und hat es durch ihre konsequente Hungerkur auf die gewiß puppige Figur von 84 Pfund gebracht. Schlagerruhm ist für sie also kein Spaß. Sie könnte sich Kaviar und Sekt leisten — und begnügt sich mit Brot, belegt mit Daumen und Zeigefinger!

# BRAVO-MUSICBOX



Ringo Starr

Brian Jones

Pierre Brice

John Lennon

France Gall

- |   |  |  |  |   |
|---|--|--|--|---|
| 1 <b>Rock and Roll Music (1)</b><br>Beatles<br>Odeon 22 915 | 2 <b>The last Time (2)</b><br>Rolling Stones<br>Decca 25 172 | 3 <b>Ich steh allein (3)</b><br>Pierre Brice<br>Decca 19 557 | 4 <b>Ticket to ride (4)</b><br>Beatles<br>Odeon 22 950 | 5 <b>Poupée de Cire (5)</b><br>France Gall<br>Philips 373 524 |
|---|--|--|--|---|

- |  |   |
|--|---|
| 6 <b>Mit 17 hat man noch Träume (—)</b><br>Peggy March<br>RCA 9631                       | 7 <b>Küsse unterm Regenbogen (9)</b><br>Manuela<br>Telefunken 55 838      |
| 8 <b>Il Silenzio (17)</b><br>Nini Rosso<br>Hansa 18 316                                  | 9 <b>Downtown (7)</b><br>Petula Clark<br>Vogue 14 258<br>Vogue 14 297     |
| 10 <b>Santo Domingo (—)</b><br>Wanda Jackson<br>Capitol 22 800                           | 11 <b>Ribanna (11)</b><br>Pierre Brice<br>Decca 19 557                    |
| 12 <b>Don't Ha Ha (8)</b><br>Governors<br>Golden 12 G 27                                 | 13 <b>Sorry little Baby (6)</b><br>Hans-Jürgen Bäumler<br>CBS 1703        |
| 14 <b>Süß wie Schokolade (12)</b><br>Gitte & Rex Gildo<br>Electrola 22 887               | 15 <b>Hast du alles vergessen (16)</b><br>Drafi Deutscher<br>Decca 19 672 |
| 16 <b>Alle Wünsche kann man nicht erfüllen (13)</b><br>Michael Holm<br>Telefunken 55 817 | 17 <b>Stop! In the Name of Love! (14)</b><br>Supremes<br>CBS 1711         |
| 18 <b>Es war keine so wunderbar wie du (18)</b><br>Cliff Richard<br>Columbia 22 962      | 19 <b>Das war mein schönster Tanz (10)</b><br>Bernd Spier<br>CBS 1639     |
| 20 <b>Help me Rhonda (—)</b><br>Beach Boys<br>Capitol 22 983                             |   |

## Achtung!

Freunde, die BRAVO-Musicbox könnt Ihr jetzt auch hören! Jeden Mittwoch von 17 bis 18 Uhr sendet BRAVO über Radio Luxemburg die Schlager aus der BRAVO-Musicbox. Radio Luxemburg könnt Ihr so empfangen: auf Mittelwelle 208 Meter = 1439 khz, auf Kurzwelle im 49-Meter-Band = 6090 khz und auf UKW-Kanal 33 = 97 megahertz

## Das große Dutzend

Die zur Zeit führenden Schlager in

### Amerika

1. I can't help myself (4) Four Tops (Motown 1076)
2. Mr. Tambourine Man (6) Byrds (CBS 1922)
3. Woolly Bully (2) Sam the Sham & Pharaohs (MGM 61 113)
4. Crying in the Chapel (3) Elvis Presley (RCA 0643)
5. Back in my Arms again (1) Supremes (Motown 1075)
6. Wonderful World (8) Herman's Hermits (Columbia 22 970)
7. Help me Rhonda (5) Beach Boys (Capitol 22 983)
8. Engine, Engine No. 9 (7) Roger Miller (Philips 320 391)
9. For your Love (12) Yardbirds (Epic 9790)
10. Hush, hush, sweet Charlotte (—) Patti Page (CBS 1917)
11. Ticket to ride (9) Beatles (Odeon 22 950)
12. Just a little (10) Beau Brummels (Vogue 80 002)

### England

1. Crying in the Chapel (2) Elvis Presley (RCA 0643)
2. The Price of Love (3) Everly Brothers (Warner Brothers 5628)
3. I'm alive (10) Hollies (Parlophone ASD 5287)
4. Long live Love (1) Sandie Shaw (Vogue 14 363)
5. Colours (—) Donovan (Pye 15 866)
6. Trains and Boats and Planes (4) Burt Bacharach (Kapp 106)
7. Looking thru the Eyes of Love (—) Gene Pitney (—)
8. The Clapping Song (5) Shirley Ellis (Kapp 508)
9. Marle (11) Bachelors (Decca 25 186)
10. Anyway anyhow anywhere (—) Who (—)
11. A World of our own (6) Seekers (Columbia 23 033)
12. Poor Man's Son (7) Rockin' Berries (Piccadilly 35 236)



Die Supremes landeten ihren 5. Hit

### Nicht zu schlagen

Die Supremes lassen aller guten Dinge fünf sein. Auch ihre neueste Platte eroberte Platz 1 der amerikanischen Hitparade. Ihre Erfolgsserie begann im August vorigen Jahres mit „Where did our Love go“. Dann kamen „Baby Love“, „Come see about me“, „Stöpl In the Name of Love!“ und nun „Back in my Arms again“. Die Schlager der drei dunkelhäutigen Girls aus Detroit sind nicht zu schlagen — nicht einmal die Beatles haben mit jedem ihrer Songs einen sicheren Bestseller!

### Gepäckträger

Die Herolds sind sehr stolz auf ein Dankschreiben von Alt Bundeskanzler Adenauer. Die in Amsterdam beheimateten Beat-Boys saßen in demselben Zug, mit dem der vormalige Regierungschef im Mai aus Cadenabbia zurückkehrte und der bekanntlich einen Zusammenstoß mit einem Lastwagen hatte, wobei Dr. Adenauer einen leichten Nervenschock erlitt. Auf dem Bonner Bahnhof betätigten sich die Herolds als seine Gepäckträger — und die Anerkennung dafür bekamen sie nun schwarz auf weiß!



Die Beatles: erste Schlagerstars im Nachschlagewerk

## Sie kamen und sangen

„Sunday Night at the London Palladium“ ist die englische Schlager-TV-Show, in der die Stars unter sich sind. Anfänger haben keinen Platz in diesem populären Programm. Zwei oder besser drei echte Hits muß man vorweisen können, um dafür verpflichtet zu werden. Drum war jedermann sehr verwundert, als darin im Mai 1964 eine vor kurzem zuge-reiste australische Gesangsgruppe auftrat, die ganz und gar nicht bekannt war und die es auch daheim noch zu keinem Bestseller gebracht hatte. Doch es ging dem Publikum dann genauso wie dem Produzenten der Sendung. Sie kamen und sangen und siegten — und im November vorigen Jahres waren sie bereits 20mal auf den britischen Bildschirmen erschienen: Die Seekers waren große Favoriten im Fernsehen — ohne daß eine beliebte Platte für sie Propaganda gemacht hätte! Die erste kam im vergangenen Dezember auf den Markt und brach diverse Langsamkeitsrekorde. Drei Monate brauchte „I'll never find another you“, um in die Spitzengruppe zu gelangen. Dann war es freilich fast überall in der westlichen Welt ein Riesenschlager, und das ist

es bisher auch geblieben. „A World of our own“ wurde daraufhin bedeutend schneller ein Treffer, der sich jedoch ebenso beharrlich halten in diesem populären Programm dürfte. Sagen die Seekers: „Wir sind natürlich sehr froh über unsere beiden Hits. Aber es wäre kein Unglück, wenn wir mal ohne einen sind. Denn wir haben wohl bewiesen, daß wir den Leuten auch so gefallen können!“ Sie stammen alle aus Melbourne, besuchten dieselbe Schule, befreundeten sich aber erst 1962 miteinander, als sie ihr Quartett etablierten, das damals noch eine reine Männersache war. Nach einem Jahr, das sie als Amateure und mit entsprechend bescheidenen Engagements verbracht hatten, verloren sie ihren Lead-Sänger. Ein gleichwertiger Ersatz war nicht zu finden, also suchten sie nun nach einer Vokalistin. Und als gemischter Chor hatten sie dann auf einmal den Klang, der sie vom landläufigen Sound ihrer Konkurrenten so vorteilhaft unterschied! Das ist aber höchstens die Hälfte ihres Erfolgsrezepts. „Sweet Beat“ könnte man ihre Melodien nennen, und es ist darin viel von den Elementen der angloameri-

## und siegten

kanischen und australischen Volksmusik. Dafür haben sie sich von jeher interessiert: Athol Guy (24) ist der Bassist und Boß der Seekers, er arbeitete vormals für dieselbe Reklameagentur wie Bruce Woodley (22), der die spanische Gitarre spielt und ein begeisterter Plattensammler ist. Keith Potger (23) bedient die elektrische Gitarre, wollte eigentlich Mediziner werden, und gedenkt sein Geld in vielen uralten Autos anzulegen. Und die immer gutgelaunte Judith Durham (21) versuchte sich früher mit Jazzsongs, wenn ihr Job als Sekretärin und ein klassisches Klavierstudium ihr dazu Zeit ließen. Die Zukunft macht den Seekers keine Kopfschmerzen: „Wir nehmen nur Lieder in den Mund, die was zu sagen haben. Schlager mit Sinn und Verstand sind die einzige Möglichkeit, auf die Dauer im Schauspielgeschäft zu bestehen!“

### Die Hitplatten der Seekers

I'll never find another you  
Open up them pearly Gates  
Columbia 22 921  
A World of our own  
Sinner Man Columbia 25 035



Die Seekers

### HI-HI-HILFE:

Die Beatles dürfen damit rechnen, daß sie bei der Premiere ihres zweiten Films HI-HI-HILFE zwei Zuschauer aus besten Kreisen begrüßen können. Prinzessin Margaret und Gatte Lord Snowdon haben sich Karten für die Uraufführung reservieren lassen. Noch größer ist eine Ehre, die man den Beatles in den USA erwies. Das hochsehrwürdige Nachschlagewerk

### Königliche Gäste

„Who's who“ registrierte bisher neben Prominenz aus Politik und Wissenschaft nur Künstler von Rang der ersten Richtung. John, Paul, George und Ringo sind die ersten Schlagersänger, deren Biographien der dickleibige Wälzer bringt!





## Freddy, Tore, Sensationen

Am Rande der Schlager-Festspiele 1965 fand im Stadion von Baden-Baden ein Fußballspiel Säger gegen Südwestfunk statt. 5000 Zuschauer schrien sich die Kehlen heiser, als Freddy drei Kassetore ins Netz der Funkleute ballerte. Sie applaudierten den anderen Torschützen Peter Hinnen, Werner Leismann, dem Blue-Diamonds-Rudi und dem Cornel-Trio und dem Medlurterzeit, die an der Schlager-Strafraumgrenze eisern Wache hielten. Bei dieser Bombenbesetzung war es kein Wunder, daß die Säger 9 : 6 gewannen. Der BRAVO-Fotograf Lothar Winkler hat während der Fußballschlacht Freddy 3mal geknipst.

1 Was Freddy hier mit Effer tut ist erstens für die Muskeln gut und zweitens wird im Vorhinein der Gegner, der ihn sieht, ganz klein. Er denkt: der Freddy ist enorm wie Pele — oder wer? — in Form!!

2 „Auf, Freddy, vor und noch ein Tor!“ Mit diesem Schlachtchoral im Ohr kurvt Freddy vor. Ein Schuß. Es knallt, daß es im Tornetz wiederhallt. Von solchen Bomben anvisiert, wär' König Rudi ausradiert!!!!

3 Ein Pfiff. Da ist das Ende schon von FREDDY TORE SENSATION. Das Publikum am Spielfeldrand ist ziemlich außer Rand und Band. Es braust ein Ruf wie Donnerhall: „O Junge, schließ bald wieder mall!“

**BRAVO**platten  
schau

Rex Gildo kann auch treu sein

## Welt-Bürger

Esther und Abi Ofarim sind nun auch Weltbürger, was ihren Wohnsitz betrifft. Sie mieteten je ein Appartement in der 63. Straße von New York und in München-Schwabing. Ein halbes Jahr pro Jahr wollen sie in Zukunft in den Staaten leben, wo sie während ihres Besuchs sofort zu Stars avancierten. Viele Fernsehverträge warten drüben auf sie, außerdem ist eine weitere ausgiebige Tournee geplant. Und die bayerische Hauptstadt halten sie für die gemütlichste Gegend von der Welt: „Es ist einfach wundervoll hier“, sagte Esther — und nicht zuletzt dürfte bei dieser Meinung wohl der Erfolg mitsprechen, den das Paar bei uns mit seinen Langspielplatten hat!

Esther und Abi Ofarim: München ist die gemütlichste Stadt der Welt

## Rex - hören und kaufen

Auch auf die Gefahr hin, daß wir uns wiederholen: Rex Gildo erweist sich auf jeder Platte mehr als ein erstklassiger Profi, von dem seine sämtlichen jungen Kollegen nur lernen können. Wie er lässig und sicher zugleich swingt bei **Wenn es sein muß, kann ich treu sein** — das ist wirklich gekonnt, das muß man hören und mögen und kaufen!

**Wenn es sein muß, kann ich treu sein / Copacabana — Rex Gildo (Electrola 22 904)**

Wer wissen will, was die schlagenden Boys von den dito Männern unterscheidet, der kann das am besten bei **Roger Miller** erfahren. Das ist ein Kerl, wie er im Buch des Western-Songs steht. „King of the Road“ war sein erster Erfolg in Europa und **Engine, Engine No. 9** wird für den singenden Tramp nun der verdiente zweite Treffer!

**Engine, Engine No. 9 / The last Word in lonesome is me — Roger Miller (Philips 320 193)**

Nichts gegen die Ergebnisse der Deutschen Schlager-Festspiele 1965. Doch ist ein vorderer Platz dabei noch keine Garantie für eine populäre Platte. **Conny Froboess** wurde mit ihrem lustigen Song **Meine Hochzeitsreise mach' ich auf den Mond** bloß die Nummer 5. Könnte aber leicht sein, daß das Ding eine Rakete wird. Denn Conny das ist nur ein anderes Wort für — duft!

**Meine Hochzeitsreise mach' ich auf den Mond / Schöne Männer sind nicht sehr gefährlich — Conny Froboess (Electrola 22 958)**

„Frank Sinatra singt alles, was man über die Liebe wissen sollte“ ist der Untertitel dieser LP. Und das tut er, meisterhaft und überlegen wie in seinen besten Tagen. Und er versteht sogar überzeugend die gewagte Behauptung zu vertreten, daß wahre Liebe sich nicht darum kümmert, ob „man 20 ist oder 92 ...“

**Softly as I leave you — LP — Frank Sinatra (Reprise 1013)**

Bekannt ist er noch nicht, doch verkannt ist er bestimmt. **Kurt Stelly** hat die männliche Stimme und das solide Talent, die heutzutage einer schnellen Karriere nicht gerade förderlich sind. Hoffen wir, daß er sich trotzdem einen Namen machen kann. Weil Lieder wie **Leg deinen Kopf in meinen Arm** viel zu gut sind, um im derzeitigen Überangebot unterzugehen!

**Leg deinen Kopf in meinen Arm / Ciao for now — Kurt Stelly (Polydor 52 510)**



## Reichlich geehrt

Prinzessin Margaret und Lord Snowdon wollten sich Mitte Juli in Urlaub begeben. Sie haben ihre Ferienpläne vorerst aufgeschoben. Der Grund dafür ist die Premiere des zweiten Beatles-Films **HI-HI-HILFE**, die sie als prominenteste Fans der Liverpudler auf keinen Fall versäumen wollen. Dazu der Orden vom Britischen Empire: George, John, Paul und Ringo werden wirklich reichlich geehrt!



## Wetten, daß ich pünktlich bin?

Es ist Hauptverkehrszeit. Stauungen. Die Ampeln sind rot. Wohne 8 km vom Stadtzentrum entfernt.

Keine Angst, ich schaffe es trotzdem. Weil ich eine Kreidler-FLORETT fahre.

Und FLORETT-Fahrer kennen lange Autoschlangen und Verkehrsgewühl nur vom Vorbeifahren. Sie sind im dicksten Stadtverkehr immer die Schnellsten und Wendigsten.

Kein Wunder, mit 5,2 PS, über 80 km/h und 5-Gang-Fußschaltung.

Die Kreidler-FLORETT ist eben ein vollwertiges, modernes Fahrzeug für wenig Geld. Sie ist billig in der Unterhaltung und sparsam im Verbrauch (2 — 2,5 Liter Normal-Benzin auf 100 km).

Wollen auch Sie immer pünktlich sein — bei Ihrer Arbeit und zu Hause? Dann kaufen Sie sich die Kreidler-FLORETT. Denn FLORETT-fahren ist einfach chic.

Wenn Sie mehr über die Kreidler-FLORETT-Modelle wissen möchten, kleben Sie bitte diesen Gutschein auf eine mit Ihrem Absender versehene Postkarte. Senden Sie ihn bitte an uns: Gutschein B 6 Kreidler Fahrzeugbau 7014 Kornwestheim



**KREIDLER FAHRZEUGBAU 7014 KORNWESTHEIM**



## Wie soll der ideale Partner aussehen?

Das hat uns der große Knigge-Test verraten, und Ihr werdet es heute endlich genau erfahren — also, bitte aufgepaßt!

**Wir beginnen mit der vierten grundsätzlichen Frage im Test-Bogen I für Mädchen:**

### Wie soll er aussehen?

#### Antwortmöglichkeiten:

auffallend gut durchschnittlich er darf auch häßlich sein

**78,1%, also die überwiegende Mehrheit unserer wirklich klugen BRAVO-Leserinnen haben sich für „durchschnittlich“ entschieden.**

**18,7%, die besonders anspruchsvollen und selbstsicheren Mädchen, wünschen einen auffallend gutaussehenden Partner, und ich denke nicht daran, die schönen Männer zu warnen.**

Ein Mann, der sich seines Eindrucks auf die Frauen sicher ist, neigt weniger zur Untreue, weil er nicht dauernd das Bedürfnis hat, sich selber bestätigt zu fühlen, auch nicht zur Eifersucht, weil er ja keine Minderwertigkeitskomplexe kennt. Nur eines: wenn man einen sehr gutaussehenden Freund hat, muß man damit rechnen, daß sich auch andere Mädchen um ihn bemühen — wahrscheinlich mehr, als es nach unserem Testbogen den Anschein hat.

**Nur 3,2% der Mädchen glauben, sich auch in einen häßlichen Mann verlieben zu können.**

Das sind bestimmt nicht die dümmsten, denn häßliche Männer haben oft besondere geistige und charakterliche Qualitäten.

Wenden wir uns also jetzt den einzelnen körperlichen Merkmalen zu!

#### 5. Frage:

### Welche Haarfarbe soll er haben?

blond  
braun  
schwarz  
rötlich

**Favorit ist hier ganz deutlich Winnetou und nicht der blonde Siegfried. Die absolute Mehrzahl der Mädchen, 55,7%, hat auf schwarz getippt!**

**Danach folgt braun mit 24,4%.**  
**Erst in einigem Abstand blond mit 19,4%.**

**Die Jungen mit rötlichem, beziehungsweise rotem Haar schneiden am schlechtesten ab. Nur 0,5% der Mädchen würden einen Rotschopf zum Partner wählen — macht nichts,**

**die Rothaarigen sind ja sowieso in der Minderheit.**

#### 6. Frage:

### Wie soll sein Haar sein?

glatt  
gewellt  
kraus  
er darf auch eine Glatze haben

Jetzt zeigt es sich, daß der Geschmack unserer Mädchen doch ein wenig zum Romantischen neigt:

**63,6%, also zwei Drittel aller BRAVO-Leserinnen, schwärmen für gewelltes Haar.**

Nun ganz ehrlich, ich hatte mir so etwas Ähnliches schon gedacht, und deshalb wollte ich eigentlich noch eine andere Frage stellen:

hört!, hört! Andere behaupten, Glatzen stünden im Zusammenhang mit einem besonders großen Vorhandensein männlicher Hormone. Klingt alles sehr gut, nicht wahr? Aber — Mädchen mögen keine Glatzen!

Deshalb mein Rat an alle Jungen, die mit ihrem Haarwuchs nicht zufrieden sind oder auch deren Väter sich mit einer mehr oder weniger starken Glatzenbildung herumzuschlagen haben — tut rechtzeitig etwas für Euer Haar! Wenn die kahlen Stellen erst mal da sind, wird's schwierig — deshalb solltet Ihr rechtzeitig für Massage und ein gutes Haarwasser zur Durchblutung der Kopfhaut sorgen. Das hilft fast immer!

siert. Ich finde, daß die Herrenfrisuren schon seit hundert Jahren viel zu konventionell und damit langweilig geworden sind. In früheren Jahrhunderten trugen die Männer mal langes offenes Haar, mal einen Zopf auf dem Rücken, gepuderte Locken oder Perücken — es ist nicht einzusehen, warum die Herrenfrisur sich jetzt seit so langer Zeit doch immer im Grundschemata gleichgeblieben ist. Warum also nicht mal Beatle-Frisur?

Voraussetzung ist allerdings in meinen Augen ein guter Schnitt, häufiges Haarewaschen und ein entsprechend festes Haar, das einen anständigen Sitz gewährleistet. Kämmen in aller Öffentlichkeit ist schon bei jungen Mädchen



### Würdet Ihr einen Jungen mit Dauerwellen mögen — Ja oder Nein?

Natürlich denke ich hier nicht an eine wilde Dauerkrause, sondern einfach an auf künstliche Weise leicht gewelltes Haar. Schreibt mir doch mal zu diesem Punkt, wenn Ihr eine bestimmte Meinung dazu habt.

**Aber nun weiter: 34,4% sind für glattes Haar, 2,0% für krauses und — 0,0%, buchstäblich keine, hat sich für einen Glatzenträger entscheiden können!**

Ich sehe jetzt schon die Jungen mit der „hohen Stirn“ und den „frühen Geheimratsecken“ am Boden zerstört zusammenbrechen. Dabei haben die Wissenschaftler so viele ehrenvolle Theorien für das Entstehen der Glatzenbildung aufgebracht: Die einen sagen, es wäre eine Folge der größeren und angestrengteren Denktätigkeit der Männer —

#### 7. Frage:

### Sein Haarschnitt?

lang  
kurz  
Bürste  
Beatle-Frisur

**Als Favorit ist hier eindeutig der kurze Haarschnitt durchs Ziel gegangen, und zwar mit 58,3% aller Stimmen.**

Der kurze Haarschnitt also — nicht die Bürste, die lange Zeit der große Schrei war, sie schneidet mit nur 3,0% am schlechtesten ab — hat siegt. Jeder kann ihn haben!

**An zweiter Stelle steht langer Haar mit 27,9%.**

**Verhältnismäßig gut platziert ist auch die Beatle-Frisur mit 10,8%, wenn man bedenkt, daß sie ja für manche Menschen ein rotes Tuch ist.**

In meinen Augen übrigens nicht, falls Euch das interes-

oder Frauen nicht schön und absolut ungehörig, bei Jungen wirkt es einfach abscheulich!

#### 8. Frage:

### Darf er einen Bart tragen?

Backenbart  
Schnurrbart  
lieber glattrasiert

**Das Ergebnis ist eindeutig: 96,9% aller Mädchen ziehen glattrasierte Männer vor!**

Die Schnurrbärte mit 1,8% und die Backenbärte mit 1,3% aller Stimmen sinken daneben zur völligen Bedeutungslosigkeit herab. Wer weiß, wenn wir den Test in zehn Jahren noch einmal wiederholen, sieht das ganz anders aus. Im Augenblick aber: Die Glattrasierten haben triumphiert!

#### 9. Frage:

### Seine Gesichtsförm?

schmal  
breit

rund  
eckig  
oval

**Hier haben unsere Mädchen mit 57,8% den ovalen Gesichtern vor allen anderen den Vorzug gegeben, dann folgen die schmalen mit immerhin auch noch 27,7%. In weitem Abstand dahinter liegen die eckigen Gesichter mit 7,9%, die breiten mit 3,7%, die runden mit 2,9%.**

#### 10. Frage:

### Wie sollen seine Augen aussehen?

groß  
schmal  
normal

**74,5% der Mädchen sind für „normale Augen“, was wohl**

Ich könnte mir aber vorstellen, daß viele Mädchen lange hin und her geschwankt haben, ob sie sich für offen oder lustig entscheiden sollen, stimmt's?

**10,8% haben eine ganz andere Vorstellung von dem Blick ihres Partners, sie möchten ihn verträumt. Weitere 6,9% haben sich für den klugen Blick und 4,5% für den gemütvollen entschieden.**

#### 12. Frage:

### Die Farbe seiner Augen?

grau  
grün  
blau  
braun

„Braune Augen sind nett,

**sehenden Jungen zum Partner wünschen — ziehen normale Wimpern vor.**

**25,6% sind für besonders lange Wimpern — wahrscheinlich in der Erkenntnis, daß lange Wimpern zwar nicht ausgesprochen männlich wirken, dafür aber den Ausdruck der Augen erhöhen.**

#### 14. Frage:

### Wie soll seine Nase sein?

kräftig  
schmal  
gebogen  
gerade  
Stupsnase

**Auch unter den Nasenformen gibt es eine, die mit absolutem Vorsprung durchs Ziel gegangen ist, und das ist die gerade Nase. Sie kann 62,6% aller Mädchenstimmen auf sich vereinen.**

Ihr folgt in weitem Abstand mit 18,6% die schmale Nase, anscheinend auch recht beliebt. Die kräftige Nase mit 9,5% und die Stupsnase mit 7,3% laufen Nase an Nase um die Wette. Ganz abgeschlagen folgt ihnen mit traurig hängender Spitze die gebogene Nase — 2%.

#### 15. Frage:

### Sein Kinn?

breit  
spitz  
kantig  
fliehend

**Hier liegt das ungeheuer männlich kantige Kinn mit 43,4% an der Spitze, allerdings dicht gefolgt, und zwar mit 36,8%, von dem breiten Kinn.**

Weit zurück liegen das spitze Kinn mit genau 10% und das fliehende Kinn mit 9,8% — woraus ich entnehmen möchte, daß die meisten Mädchen energische Züge bei Männern vorziehen.

#### 16. Frage:

### Seine Stirn?

breit  
schmal  
hoch  
normal

**Als ich die Antworten auf diese Frage las, wäre ich fast böse geworden. — Aber, aber, liebe Mädchen, da habt Ihr es Euch aber wirklich leicht gemacht! Sage und schreibe 86,6% wünschen sich einen Partner mit normaler Stirn — aber das ist schon wirklich eine Wischi-Waschi-Antwort.**

Auch breite, schmale, hohe Stirnen sind ja normal — die letzte Antwort war eigentlich nur für all diejenigen gedacht, die sich nicht entscheiden konnten oder sich noch nie die Stirnen der Filmschauspieler,

Schlagersänger und der Jungen, die sie kennen, genau angesehen haben!

Nun aber zu der tapferen Mädchenschaft, die sich doch zu einer Entscheidung durchgerungen hat.

**8,8% ziehen hohe Stirnen vor — sehr gut, eine hohe Stirn verspricht Intelligenz. 2,7% sind für breite Stirnen — sie verheißen Zuverlässigkeit und Kraft. 1,9% sind für schmale Stirnen, die Zartgefühl und Empfindlichkeit ausdrücken.**

Die Stirn eines Mannes, meine lieben Mädchen, ist durchaus nicht so uninteressant, wie viele von Euch zu glauben scheinen!

#### 17. Frage:

### Der Mund?

schmal  
voll  
weich

Ja, da habt Ihr alle was gewußt, und selbst wenn wir auch „normal“ zur Wahl gestellt hätten, wären wohl die wenigsten von Euch darauf ausgewichen!

**67,9% aller Mädchen sehnen sich nach einem weichen Mund, der soviel Zärtlichkeit verströmt.**

16,7% wäre ein voller Mund lieber und 15,4% ziehen den schmalen, entschlossenen Mund allen anderen vor.

**Und nun zur 18. Frage, der letzten für heute:**

### Seine Hautfarbe?

hell  
bräunlich  
sommersprossig

**Hier konnte die bräunliche Hautfarbe mit 94,6% aller Stimmen einen überwältigenden Wahlsieg erringen!**

Braune Haut, meine Freunde, ist gefragt — also hinaus mit Euch an die frische Luft, und nicht nur bei Sonnenschein! Auch bei Wind und Wetter kriegt man eine gute Farbe!

Weit abgeschlagen zurück liegt die helle Hautfarbe mit 4,7%, obwohl, meine lieben Mädchen, auch eine helle reine Haut bei einem gepflegten Jungen etwas sehr Schönes sein kann! Und in die lustigen Sommersprossen sind heutzutage anscheinend nur die wenigsten verschossen — 0,7% sind für die sommersprossige Haut, unter ihnen sicher die 0,5% der Mädchen, die einem rothaarigen Jungen den Vorzug geben würden.

Im nächsten BRAVO:

**Haltet Eure Fotos bereit!**

Dr. Christoph Vollmer gibt die Test-Ergebnisse bekannt

## BRAVO-Leser wählten ihren Typ!

### Wie soll er aussehen?

## Haare: schwarz oder blond? Augen: blau oder braun?

**auch bedeutet, daß die meisten auf den Augenschnitt keinen Wert legen oder sich keine besonderen Vorstellungen darüber machen. 22,5% schätzen große Augen — Augen, die das Gesicht beherrschen und in die man richtig hineinschauen kann, und ganz wenige, nur 3%, sind für schmale Augen — sehr männlich und manchmal ein wenig dämonisch.**

#### 11. Frage:

### Sein Blick?

offen  
lustig  
gemütvoll  
klug  
verträumt

**Hier ist am beliebtesten der offene Blick, wahrscheinlich weil er Aufrichtigkeit und Treue verspricht — 63,3% haben sich für ihn entschieden. 14,5% der Mädchen legen besonderen Wert auf Humor — sie mögen den lustigen Blick.**

aber manchmal sehr kokett“ — heißt es in einem Sprichwort. **Unsere Mädchen haben jedenfalls mit 47,2% die braunen Augen allen anderen vorgezogen.**

**Aber bereits mit 40,4%, also nur einen „Augenblick“ später kommen die blauen Augenpaare.**

Schwarzes Haar und braune Augen — schwarzes Haar und blaue Augen, das geben faszinierende Mischungen.

**Braun und Blau liegen klar an der Spitze, dann folgen in weitem Abstand graue Augen, die 6,7% aller Einsenderinnen angekreuzt haben, und knapp dahinter mit 5,7% grüne Augen.**

#### 13. Frage:

### Die Wimpern?

besonders lang  
normal

**74,4% — darunter bestimmt alle diejenigen Mädchen, die sich einen durchschnittlich aus-**

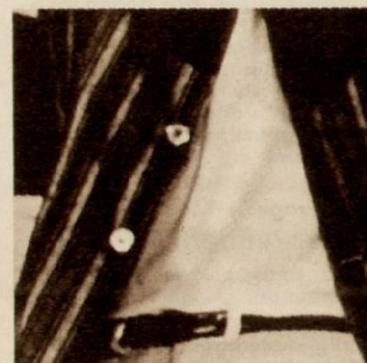
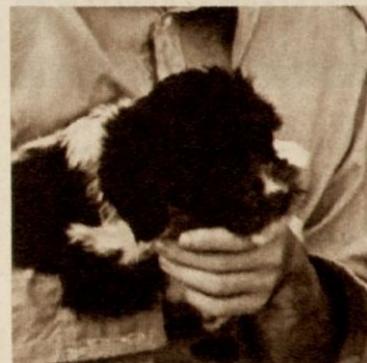
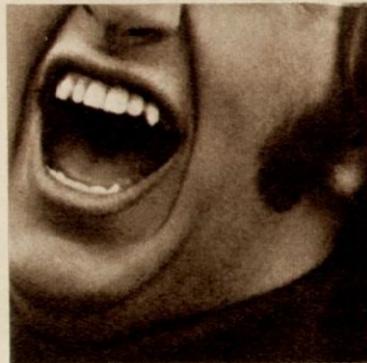
Fünf Philips Cassetten-Recorder zu gewinnen beim

# BRAVO-Quiz mit Pfiff!



Der Philips Cassetten-Recorder ist ein Miniatur-Tonbandgerät in der Größe eines Zigarrenkistchens. Mit Musik bespielte Tonbänder werden mitgeliefert.

Jeder von uns stand schon einmal vor einem modernen Gemälde, bei dem man beim besten Willen nicht erkennen konnte, was es darstellen soll. Ähnlich wird es Euch, liebe BRAVO-Freunde, mit unserem heutigen Quiz-Bild ergehen, das wir nebenstehend abbilden. Die Lösung ist ganz einfach: es ist aus sechs einzelnen Foto-Ausschnitten zusammengesetzt, die Ihr alle auf verschiedenen Seiten dieser BRAVO-Ausgabe wiederfinden könnt!



## Die Quiz-Aufgabe lautet:

Blättert dieses Heft sorgfältig durch und versucht festzustellen, zu welchen sechs Fotos diese sechs Foto-Ausschnitte gehören. Wenn Ihr alle entdeckt habt, schreibt auf eine frankierte Postkarte nur die sechs Namen der Film-, Schlager- oder Fernsehstars, zu denen die abgebildeten Ausschnitte gehören. Schreibt auf die Postkarte auch Eure vollständige Anschrift (möglichst in Druckbuchstaben) und adressiert sie an: BRAVO-Quiz mit Pfiff, 8 München 62.

Einsendeschluß ist der 18. Juli 1965 (Datum des Poststempels). Lösung und Name der fünf Gewinner erscheinen in BRAVO Nr. 52 vom 3. August 1965. Gehen mehr richtige Lösungen ein, als Preise vorhanden sind, entscheidet das Los, auch über die Reihenfolge der Gewinner. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnahme ist nicht an den Bezug von BRAVO gebunden. Nicht ausreichend frankierte Postkarten können nicht angenommen werden. Andere Postsendungen sind ungültig. Jeder Teilnehmer darf sich nur mit einer Lösung beteiligen. Angestellte des REVUE-Hauses und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Idee: Leopoldo Steinberg



Otto:  
Jetzt  
rede  
ich!

Die Meinungsforschung sinn untawejs und forschen: „Möchten Sie als Astronaut in den Weltraum fliegen?“ Uff die Jefahr hin, det zu mir ooch mal eener forschen kommt, habe ick

dieset Problem durch meine Jehrnwindungen krauchen lassen. Möchte ick? Nee, ick möchte nich. Wenn die Milchstraße keene Milchstraße, sondan 'ne Bierstraße wäre, wenn keen Mann im Mond, sondan 'ne Frau im Mond wäre, denn würde ick sofort mit dem nächsten Astronautomobil nach oben flitzen. Wat soll ick denn am Mars det Weltraumes machen? Die Venus reizt mir ooch nich mehr, seit ick afahren habe, det se uff ihrer Vorderseite 95 Jrad heiß und uff ihrer Hintaseite 25 Jrad kalt is. Vielleicht bin ick altmodisch, aba det is mir zu heiß und jejebenenfalles zu kalt. Alladings bin ick sehr dafür, det möchlichst viele Männa gleichzeitig nach oben zischen und dort inner Jejedend rumsausen. Solange besäße ick nämlich uff der Erde 'nen jesisen Seltenheitswert... Aba meine Olle meint, den hätte ick ooch so. Wie meinte se det bloß?

Der Schotte hatte eine Pfundnote verloren. Die Trauer war groß. Am Abend kam jedoch der Sohn vom Nachbarn zu ihm und brachte ihm das Geld, das er im Garten gefunden hatte. Dankbar schüttele ihm der Schotte die Hand. Der Junge blieb stehen. „Hm“, meinte da der Schotte, „was mir da noch einfällt: ich hatte doch eine Pfundnote verloren und du bringst mir dafür jetzt Schillingmünzen?“ „Wissen Sie“, gestand da der ehrliche Finder, „ich habe nämlich schon mal eine Note gefunden, und der Besitzer hatte kein Kleingeld!“

Mit sichtlichem Behagen trank Theo den vierten Korn. „Das muß einmal gesagt werden“, meinte er dann. „Auch ich habe mitgeholfen, das Verkehrsproblem zu lösen...“ „Du?“ zweifelte sein Freund Fritz. „Ganz klar: gestern habe ich mein Auto verkauft!“

Die Schulklasse besuchte den Zoo. Im Vogelhaus fragte der Lehrer: „Weiß einer von euch, warum der Kranich sehr oft nur auf einem Bein steht?“ Nach tiefem Nachdenken meldete sich der mutige Jürgen und sagte: „Ich denke, er weiß, daß er umfällt, wenn er auch das andere noch hochhebt!“

Uff bald, Euer Otto

# Pepsi gibt Schwung



## Sagen Sie nicht einfach Cola - verlangen Sie Pepsi!

So schön ist das Leben! Fröhlich genießen - und Pepsi ist natürlich dabei. Spritzig-kalt und belebend: Schwung, frischer Schwung! Pepsi für alle - Begeisterung bei allen. Immer wieder, überall. Pepsi heißt prickelnde Lebensfreude - deshalb ist gerade Pepsi bei seinen Freunden so beliebt.



# gepfeffert KLATSCH

## Wie der Vater

Geraldine Chaplin, Tochter von Charlie Chaplin, möchte eines Tages ebenso viele Kinder haben wie ihr berühmter Vater. Allerdings gibt Geraldine aber auch zu, daß die Liebe einen sehr kleinen Platz in ihrem Leben einnimmt. Sie muß sehr viel arbeiten, denn sie läßt sich nicht vom Papa unterstützen. Um ihre Geldbörse wieder etwas aufzubessern, führte die Chaplin-Tochter sogar in Paris drei Tage lang Modelle vor.

## Sing-Star

Daniel Gélin entwickelt neuerdings auch Nebentalente. In Kürze erscheint in Paris seine zweite Sammlung von Gedichten, die der berühmte Maler Bernard Buffet mit Zeichnungen versehen hat. Außerdem hat Daniel zwanzig Chansons geschrieben, die er selber auf Platten aufnehmen wird. Hauptamtlich betätigt er sich aber nach wie vor als Filmschauspieler.

# Tony schwärmt für Kinder

Tony Curtis und Christine Kaufmann konnten nun endlich in ihre neue Villa in Bel Air bei Hollywood einziehen. Tony hat sie extra für seine Christine gekauft, die sich in das Haus im italienischen Stil Hals über Kopf verliebte. „Wir haben so viel Land, um uns einen eigenen Privatpark anzulegen“, erklärte Tony in Hollywood. „Christine und ich halten

es für den idealen Platz, um unsere Kinder großzuziehen. Nicht nur Klein-

Tony Curtis will noch oft das Glas bei einer Taufe heben.

Alexandra und meine Töchter Kelly und Jamie, sondern auch jene, die wir noch bekommen wollen.“ Tony verriet, daß er und Christine noch mindestens drei Kinder haben wollen...

## Das falsche Bein erwischt

Doris Day mußte ihrem zu dringlichen Liebhaber in dem turbulenten Lustspiel **BITTE NICHT STOREN**, Rod Taylor, gegen das Schlenkeln treten. Das tat sie denn auch, und Rod brüllte so echt und entrüstet auf, daß der Regisseur ihn zu

dieser großartigen schauspielerischen Leistung beglückwünschte. „Sie haben Nerven“, sagte Rod, noch blaurot im Gesicht. „Doris hat mich gegen das falsche Bein getreten, das Gummipolster war doch am linken Bein.“

Carroll Baker:  
Nur im Film sexy

## Wunsch: Peter

Caterina Valente bleibt nach ihrem großen Fernsehserferfolg in Amerika jetzt bis zum Herbst in Europa. Hauptaufgabe in dieser Zeit: die Schularbeiten des siebenjährigen Sohnes Eric in Lugano überprüfen, da dieser in seinem ersten Zeugnis außer der Note 2 für „Höflichkeit“ nur „genügend“ nach Hause gebracht hatte. Außerdem soll ein Musical für Caterina geschrieben werden. „Als Partner würde ich mir Peter Alexander wünschen“, sagte Caterina. Und danach will sie eine Tournee durch Deutschland machen.

## Scheues Reh

Die neueste Partnerin von Horst Buchholz heißt — Carroll Baker, Amerikas schärfste Sexbombe seit der Monroe. Sie spielt die weibliche Hauptrolle in der Verfilmung des skandalumwitterten Ro-

mans „Tropic of Cancer“. Horsts neuer Agent, Kurt Frings, zeigte damit, was er alles erreichen kann. Die bezaubernde Mirjam Buchholz braucht aber keinesfalls eifersüchtig auf die verfüh-

rerische Carroll zu sein. Privat ist sie nämlich ein scheues Reh, glücklich verheiratet und eine gute Mutter. Was man Carroll nach ihrem HARLOW-Film jedoch kaum glauben wird.



Ganz einfach gute Bilder



KODAK AG · STUTTGART-WANGEN

# INSTAMATIC

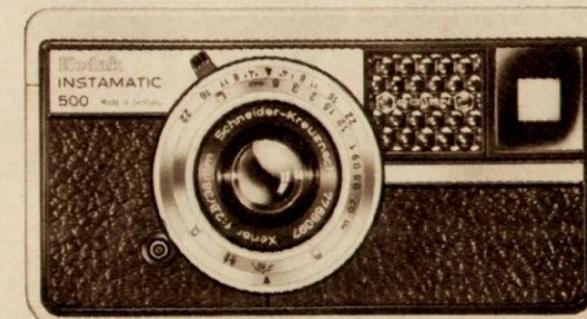
Kodak

Mit einer INSTAMATIC Camera machen Sie ganz einfach gute Urlaubsbilder: KODAPAK Filmkassette nur hineinlegen und - auslösen. KODAK INSTAMATIC Cameras erhalten **33.-** Sie bei Ihrem Fotohändler bereits ab **DM 33.-**

Hier die INSTAMATIC 500. Sie verbindet die verblüffend einfache Art des Filmeinlegens mit den Vorzügen einer hochwertigen Präzisions-Camera **DM 278.-**

KODAK INSTAMATIC 500 - die INSTAMATIC *deluxe*

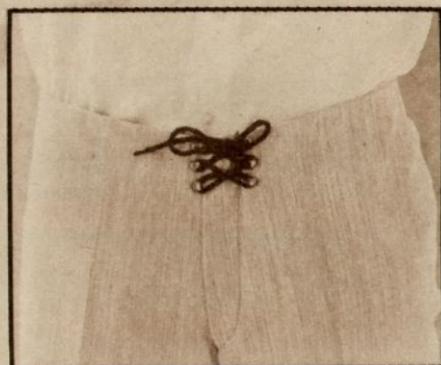
INSTAMATIC nicht umsonst ein Welterfolg



BRAVO  
mode  
tip

# Hits an den Beinen

„Hit“  
wagt auch mal 'nen  
Seitensprung,  
oder? Die tiefe  
Falte läßt jeden-  
falls allerlei  
Sprünge zu!



„Slop“  
sitzt fest auf den  
Hüften auf. Und  
eine ganz neue  
Masche, diese Masche  
mit den Samtschür-  
senkeln, stimmt's!



„Slop“  
liebt keinen Tail-  
lenbund, dafür  
aber sichtbare  
Knöpfe. „Oft mal  
was Neues“, denkt  
er und hat sich  
auch für einen  
Hosenaufschlag  
entschieden.



„Shake“  
gibt sich am Bund  
ganz konser-  
vativ, aber der  
Schlitz in der  
Bügel Falte zeigt,  
daß er nicht von  
gestern ist.

Modelle: Hirmer  
Fotos: Schneider

Habt Ihr schon die neuen Hosen bewundert,  
die sich unsere Twens zugelegt haben?  
Sie nennen sich „Hit“ und „Slop“ und  
„Shake“ und „Twist“! Mit solchen Hosen läßt  
sich natürlich eine superke Sohle aufs Parkett  
legen. Ich seie es schon kommen, daß unsere  
Teenager es Euch nachmachen, Jungs!  
Also, seid fix und kommt ihnen zuvor!  
Isabel

BRAVO  
schönheitstip

## Kur für krankes Haar

Seid einmal ehrlich — habt Ihr  
Eurem Haar in den letzten Jah-  
ren nicht auch allerlei zugemutet?  
Habt Ihr nicht auch die Locken zu  
Türmen toupiert, im Do-it-yourself-  
Verfahren gebleicht, gefärbt oder  
die Anweisungen für Heimdauer-  
wellen ungenau befolgt? Euer  
Haar litt und leidet immer noch,  
stumm, aber nicht minder heftig.  
Kennt Ihr Flex? Diese leichte, säh-  
nige Creme bringt dem fehlbehan-  
delten, gequälten Haar endlich  
die dringend benötigte Hilfe. Bei  
einer regelmäßigen Behandlung  
gesundet das Haar bald und  
leuchtet in schönen Reflexen auf.  
Es gibt vier Verwendungsmöglich-  
keiten:

1. **Packung:** Eine Portion Flex, in  
der Größe einer Walnuß, wird in  
das frisch gewaschene, handtuch-  
trockene Haar einmassiert. Nach  
zwanzig Minuten wird die Pak-  
kung mit warmem Wasser gründ-  
lich abgespült. Dann legt Ihr das  
Haar ein.
2. **Creme-Haarspülung:** Man löst  
1 Teelöffel Flex in 1/4 Liter Wasser  
auf und gießt das Ganze wie ein-  
nen Überguß über das gewasche-  
ne und gespülte Haar.
3. **Massagecreme:** Abends vor  
dem Schlafengehen drückt man  
ein klein wenig Flex auf die Fin-  
gerspitzen oder auf die Massage-  
bürste. Durch eine gründliche  
Bürstenmassage wird das Haar  
gestärkt und belebt.
4. **Färbebehandlung:** Nach dem  
Auftragen des Bleich- oder Fär-  
bemittels streicht man Flex auf  
Haare und Spitzen. Sobald der  
Haaransatz die gewünschte Tö-  
nung zeigt, werden Farbe oder  
Bleichmittel auch über die mit  
Flex behandelten Haarpartien bis  
zu den Enden durchgezogen. An-  
schließend muß das Haar mit war-  
mem Wasser klargespült werden.  
G. v. H.

„Twist“  
ist großzügig, er  
greift häufig zur  
Brieftasche. Darum  
sind die Taschen  
auch lindergefäbt.

das  
desodorierende  
Spray  
mit  
französischen  
Parfüm-  
komponenten



neu!

... und für empfindliche Haut  
den millionenfach  
bewährten  
CREDO-STIFT  
-ohne Alkohol, ohne Fett

# IHRE sterne

Horoskop für die Woche vom 11. bis 17. 7. 1965

## WIDDER STIER

„Es könnte schon morgen sein!“ Ja, wirklich, Liebe ist für manche auf dem Weg. Neue Kontakte, reizende Begegnungen in Gesellschaft, nette Parties und viel Flirt — besonders am Sonntag, den 11. und zum Wochenende des 16./17. Juli. Auch Berufserfolge sind möglich. Beste Chancen: 11. 7.

Noch einmal eine sehr heiße Woche. Manches kommt anders — vielleicht sogar noch schöner! — als Sie wünschen und planen. Nur bei der Gruppe mit Geburtstagen um den 6. bis 15. Mai darf man die Eifersucht nicht ins Kraut schießen lassen. Beste Chancen: 14. 7.

## ZWILLINGE

Sie haben nun viele Trümpfe in der Hand. Solche fürs Herz, aber auch welche, die Ihren Aufstieg betreffen. Gute Zeit für Prüfungen, Umschulungen, Bewerbungen. Reisen, selbst solche größeren Stils, oder ins Ausland, verlaufen erfolgreich. Glück zu zweiten am Wochenende. Beste Chancen: 16. 7.

## KREBS LÖWE

Irgendwer heizt Ihnen jetzt tüchtig ein. Sie sind nicht sonderlich erbaut davon. Ruhe bewahren, besonders zwischen Dienstag und Freitag. An sich ist der Krebs eher sparsam als verschwenderisch, aber zur Zeit zehrt leicht etwas am Geldbeutel. Vorsicht! Beste Chancen: 11. 7.

Na, Ihnen hängt der (Liebes-)Himmel voller Gelegenheiten, wunderschöne Erlebnisse für Ihr Herz, zumal zum Wochenende. Gute Reise- und Ferienzeit. Auf der Höhe der Situation im Berufsleben könnten jene sein, die am 7. bis 15. August Geburtstag haben. Beste Chancen: 12. 7.

## JUNGFRAU

Juli — August, das ist für die meisten unter Ihnen eine schöne, sonnige Zeit. Zwar gehen noch nicht die ganz großen Wünsche in Erfüllung, aber viele kleine Freuden sind Ihnen sicher. Wer Urlaub hat, sollte nicht zuviel in der Gegend herumrasen. Lieber Kräfte schonen für später. Beste Chancen: 13. 7.

## WAAGE SKORPION

Wundervolles Leben!, das werden jetzt viele unter Ihnen beglückt fühlen. Herz findet zu Herz. Freundschaften, die schon länger bestehen, werden zur heißen Liebe. Manche bereiten den Nestbau vor. Dazu herrliche Tage im Urlaub, aber auch zu Hause. Beste Chancen: 17. 7.

Legen Sie Ihr Temperament bis in den August hinein mal ordentlich an die Zügel. Stark könnte derzeit die Neigung auftreten, alles und jeden zu kritisieren. Denken Sie daran, daß man auch die eigenen Fehler objektiv sehen — und sich natürlich bessern! — muß. Beste Chancen: 14. 7.

## SCHÜTZE

Was in diesem Jahr überhaupt zu erreichen und herauszuholen ist, das dürfte jetzt im Juli/August geschehen. Machen Sie sich also ein großes Programm und nehmen Sie sich viel vor. Zaubrerhafte Erlebnisse erwarten Sie noch bis 23./24. Juli im Urlaub. Beste Chancen: 16. 7.

## STEINBOCK WASSERMANN

Reagieren Sie nicht so empfindlich wie eine Mimose. Denken Sie in eine Bemerkung von „ihm“ oder „ihr“ nicht gleich so viel Negatives hinein. Ansonsten steht doch alles gut und richtig. Kleine Erfolge privat wie beruflich zwischen Montag und Freitag. Beste Chancen: 11. 7.

Sie wissen es ja, daß Sie in diesem Sommer auf den Höhepunkt von Erfolg und Glück gelangen. Bemerkenswerte Erlebnisse genau jetzt, besonders für die Geburtstage des 5. bis 10. Februar. Am 15., 16., 17. jedoch nicht über die Stränge schlagen! Beste Chancen: 15. 7.

## FISCHE

Na, Sie gehören mal wieder zu den Glückspilzen. Viel Herzliches und Schönes im gemeinsamen Erleben mit dem Partner, im Freundes- und Familienkreis. Widmen Sie sich jetzt nur intensiv Ihrem Privatleben, denn später gibt es wieder härteren Arbeitseinsatz, vor allem im Beruf. Beste Chancen: 14. 7.

# BRAVO foto box

Vierte wurde Dorthe in Baden-Baden, aber in der privaten Star-Liste mancher BRAVO-Leser ist sie schon erste



**Hartmut Reck**  
GEBOREN: am 17. 11. 1932 in Berlin  
ADRESSE: Berlin 45, Hindenburgdamm 13

## THANK YOU DARLING

Es singen die Supremes  
Musik: Werner Scharfenberger  
Text: Fini Busch

Thank you darling, thank you baby für die schönen Tage. Auch wenn es heute vorbei ist, auch wenn du mir nicht mehr treu bist, auch wenn es nur Liebelei war, war es wunderbar.

Thank you darling, thank you baby, für die schönen Tage. Wir waren beide gemeinsam, wir waren beide nicht einsam, war es auch nur Illusion, dear, dank' ich dir dafür.

Morgen, da bist du so weit, oh, so weit, und darum sag' ich dir heut:

Thank you darling, thank you baby, für die schönen Tage. Es wird ja nie mehr im Leben dasselbe Glück für mich geben. Laß dir so sehr dafür danken, thank you und Good bye.

Morgen, da bist du so weit, oh, so weit, und darum sag' ich dir heut:

Thank you darling, thank you baby...

© Copyright 1965 by ABERBACH (HAMBURG) GMBH., Hamburg 36

## NASHVILLE TENNESSEE

Es singt Gitte  
Original-Text und Musik: David L'Heureux/Dick Heard  
Deutscher Text: Jean Nicolas

Oh, oh, oh Nashville, Nashville, Nashville Tennessee.

Wenn die Baumwollfelder wieder blüh'n, kommt die schöne Zeit; wenn zum Himmel tausend Lieder ziehn und die Ernte ist noch weit! Ja, dann fahren wir von Nord und West, und von Süd und Ost zum Baumwollfest nach Nashville Tennessee!

Oh, oh, oh Nashville, Nashville, Nashville Tennessee. Oh, oh, oh Nashville, Nashville, Nashville Tennessee!

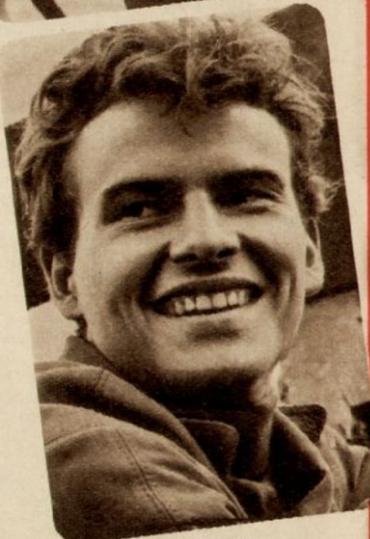
Tausend Banjos und Gitarren klingen eine ganze Nacht, wenn wir lachen, küssen, tanzen, singen eine lange Nacht! Und so lang' ein Stern am Himmel steht, gibt es keinen, der nach Hause geht, in Nashville Tennessee!

Oh, oh, oh Nashville, Nashville, Nashville Tennessee. Oh, oh, oh Nashville, Nashville, Nashville Tennessee!

© Copyright 1964 by METRIC MUSIC COMPANY, 6920 Sunset Boulevard, Hollywood 28, Calif. MELODIE DER WELT, J. Michel KG., Musikverlag, Frankfurt/Main für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Mit Genehmigung von Melodie Der Welt: Wien Melodie, Musikverlag, Ernst Schebella KG., Wien, für Österreich



**Dorthe**  
GEBOREN: am 17. 7. 1947 in Kopenhagen  
ADRESSE: Egebaekvej 105, Højbjerg bei Aarhus, Dänemark



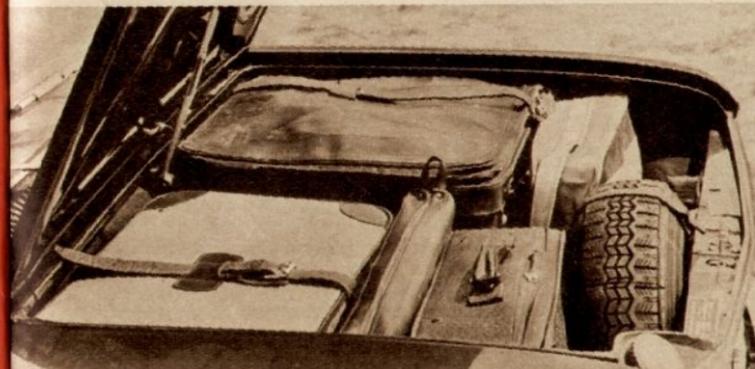
**Horst Buchholz**  
GEBOREN: am 4. 12. 1933 in Berlin  
ADRESSE: Bad Godesberg, Schließfach 189

# Vor dem Urlaub in die Werkstatt

**BRAVO auto tip**

Freunde, der Urlaub naht mit Brausen, und Ihr schmiedet Pläne für die große Fahrt, die ein Erlebnis werden soll. Habt Ihr Euch aber auf dieses Abenteuer auch vorbereitet? Gustav Gas will deshalb den Motorisierten unter Euch ein paar nützliche Tipps geben. Ihr braucht in erster Linie einen Untersatz, der Euch nicht im ungeeignetsten Moment im Stich läßt! Also vor Abfahrt rechtzeitig in die Werkstatt mit dem Apparat und auf Herz und Nieren untersuchen lassen. Für viele Fahrzeuge gibt es kleine Reisepackungen mit ein paar Ersatzteilen, die man im Ausland nur selten erhält. Kostet nicht viel und ist sehr ratsam! Als nächstes: Habt Ihr Eure Papiere in Ordnung? Selbst in den meisten fremden Ländern braucht man heute nur noch Personalausweis, Führerschein und Zulassung. Doch diese drei Dokumente müssen auch gültig sein. Ist der Personalausweis abgelaufen, sind Führerschein und Zulassung leserlich? Zur Sicherheit laßt Euch von Eurer Versicherungsgesellschaft eine

Ja, und dann gibt es noch eine ganz feine Sache: Einen Auslandsschutzbrief vom ADAC. Der kostet 5 Mark, aber er hat schon manchen Urlaub gerettet. Wenn ein Fahrer nämlich im Ausland mit einem Defekt liegen bleibt, wenn er einen Unfall hat oder krank wird, dann braucht er nicht seine Reisekasse umzustülpen, sondern gibt einen der ADAC-Schecks in Zahlung. Natürlich fordert der ADAC das ausgelegte Geld später zurück — aber der Urlaub ist gerettet. Ganz wichtig ist es, die richtige Bekleidung dabeizuhaben. Das gilt besonders für die Zweirädrigen unter Euch, bitte Freunde, denkt daran, daß es auch in Italien regnen kann und daß zwischen uns und dem sonnigen Süden die Alpen liegen, auf deren Pässen es auch im heißesten Sommer gelegentlich lausig kalt ist. Nehmt also wasserdichtes Zeug und warme Pullover mit! Was im Gepäck auch nicht fehlen sollte, das ist ein Minimum an Medikamenten und Verbandszeug! Ich weiß, Ihr



Der Kofferraum ist vollgepackt — die große Urlaubsfahrt kann beginnen. Doch halt! Sind auch ein paar wichtige Ersatzteile dabei: Zwei Zündkerzen, Keilriemen, Kupplungsseil, ein Satz Glühbirnen, Ersatz-Unterbrecherkontakte? Wie ist der Zustand der Reifen und der Scheibenwischer?

„Grüne Versicherungskarte“ ausstellen (kostet nur eine Postkarte!), in einigen Ländern wird man an der Grenze danach gefragt. Hat man sie nicht, kostet's extra.

werdet nicht krank. Aber wenn vielleicht doch? Eine gute Straßenkarte gehört ebenfalls zur Grundausrüstung. An vielen Tankstellen kauft Ihr sie für wenig Geld. Achtet auf die Schilder „Touristik-Dienst“ oder ähnlich. Da bekommt Ihr auch einen Sprachführer mit den wichtigsten 100 Worten, wenn Ihr in fremdsprachige Gebiete fahrt! Zum Schluß hätte ich noch eine Bitte an Euch. Wär's unbescheiden, ein Erkennungszeichen auszumachen? Ein gefälliges, sicheres Auftreten. Dazu eine ordentliche Kleidung. Daran möchte ich Euch, Freunde, erkennen, wenn wir uns unterwegs treffen. Herzlichst Euer Gustav Gas.

### Also sprach der Richter:

## Schmale Straßen

Leider sind auch die meisten neu ausgebauten Straßen noch zu schmal, als daß man bei Gegenverkehr gefahrlos überholen könnte. Selbst wenn theoretisch drei Fahrzeuge nebeneinander Platz hätten, darf man nur dann zum Überholen ansetzen, wenn man dadurch entgegenkommende Fahrzeuge nicht behindert oder irritiert.



Inge und Erika, beide gepflegt, aber...

eine von ihnen hat noch etwas voraus, sie benutzt fussfrisch: nach dem Baden, nach dem Waschen und immer, wenn es nötig ist. Gerade, weil man es nicht sieht, weil es die Körperpflege erst vollendet, ist fussfrisch nahezu Charaktersache.



fussfrisch desodoriert zuverlässig!

Normalflasche DM 275  
Doppelflasche DM 475

P. BEIERSDORF & CO. AG., HAMBURG

# 3 filme 3 geschichten

## DAS GEHEIMNIS DER DREI DSCHUNKEN



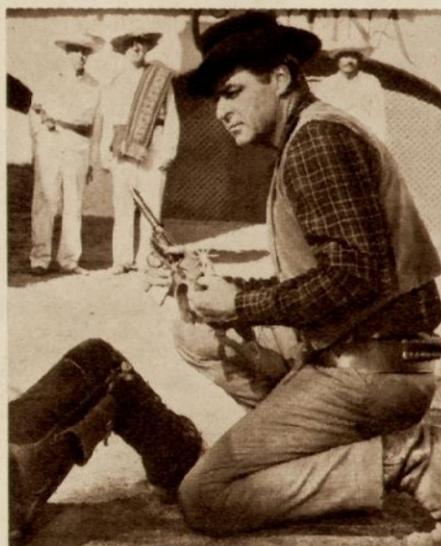
ES SPIELEN:  
Rosanna Schiaffino  
Stewart Granger  
Horst Frank  
Harald Juhnke  
Sieghardt Rupp

Geheimagent Scott (Stewart Granger) hat eine Mitarbeiterin (Rosanna Schiaffino), die den schweren Dienst versüßen kann.

Foto: Constantin

... UND DAS PASSIERT: In Hongkong ist es wieder einmal mulmig. Höchst geheime Teile von Atomraketen werden höchst geheim nach China verschoben. Soviel weiß der Geheimdienst: ein gewisser Milot hat seine schmutzigen Hände im Spiel. Um Näheres zu erfahren, wird der Geheimagent Scott ausgespioniert. Er hat noch eine „linke Hand“ dabei, ein hübsches Mädchen namens Carol, das mit den Papieren einer Zuchthäuslerin ausgestattet ist und das dem verdächtigen Milot als „vertrauenswürdige“ Funkerin zugespielt wird. Carol funkt für die Ganoven. Aber sie erfährt nichts, denn die Gauner verständigen sich nur verschlüsselt. Endlich kann sie den Code klauen, wird aber dabei ertappt und auf eine Dschunke verschleppt. Auf derselben Dschunke landet Scott, der herausbekam, daß diese Dschunke eine der drei Dschunken ist, mit der geheim die Raketenteile verschoben werden. Geheimnisvoll gehen die drei Dschunken unter. Nur Scott und Carol retten sich.

## SCHWARZE SPOREN



ES SPIELEN:  
Rory Calhoun  
Linda Darnell  
Terry Moore

Santee (Rory Calhoun) wollte rasch zu Geld kommen. Aber sein Weg war falsch.

Foto: Paramount/Dahlfeld

... UND DAS PASSIERT: Santee war Cowboy. Aber die Kühe hingen ihm zum Hals heraus. Er wird Prämiensucher, pirscht hinter Verbrechern her, auf die eine Ergreiferprämie ausgesetzt ist. Um El Pescadero, den Mann mit den schwarzen Sporen, zu stellen, braucht er acht Monate. In der Zeit wird ihm seine geliebte Anna untreu. Sie heiratet einen gewissen Elkins, den Sheriff von Lark. Santee ist bestürzt, betrübt, erbost. In seiner Wut wechselt er auf die andere Seite, zu den Ganoven. Der erste Auftrag führt ihn nach Lark. Im Namen eines gewissenlosen Freibeuters soll er verhindern, daß die neue Eisenbahn durch Lark gelegt wird. Santee stiftet mit Spießgesellen Unfrieden in der Kleinstadt. Sheriff Elkins, der das nicht duldet, wird von den Ganoven geteert und gefedert, aber er überlebt. Santee hat nichts von diesem Unternehmen gewußt. Und er wendet sich von den Rowdies ab, kämpft mit Elkins gegen die Freunde von gestern, besiegt sie. Und reitet weiter.

## ER KAM NUR NACHTS



ES SPIELEN:  
Barbara Stanwyck  
Robert Taylor  
Judith Meredith

Irene (Barbara Stanwyck) träumt oft von Morland (Robert Taylor). Und sie weiß bald nicht mehr, was Traum und was Wirklichkeit ist.

Foto: Universal/Dahlfeld

... UND DAS PASSIERT: Irene Trent träumt lebhaft. Sie spricht im Traum. Diese Gespräche mit einem Unsichtbaren machen Irenes Mann (Howard heißt er) eifersüchtig. Doppelt eifersüchtig, weil er blind ist. Howard sucht bei seinem Anwalt Morland Unterstützung. Aber das geht schief, denn Irene trifft mit Morland zusammen und erkennt in ihm den Mann wieder, der ihr nächtlich im Traum erscheint. Howard kommt dahinter und jagt Irene aus dem Haus. Kurze Zeit darauf wird er in seinem Labor bei einer Explosion getötet. Die Witwe Irene träumt weiter. Und die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit schwinden bei ihr immer mehr. Sie geht im realen Leben mit ihrem „Traummann“ aus. Sie heiratet ihn. Auch der tote Howard ist wieder da? Im Traum? Im Leben? Was ist wahr?

## CLUB-ADRESSEN

Wer einem Club schreibt, darf das Rückporto nicht vergessen. Bei Briefen aus dem Ausland ist ein internationaler Antwortschein beizufügen.

Roy-Black-Autogramm-Zentrale, Monika Schlicht, 8833 Eichstätt, Burgstraße 19

Manuela-Club, Rolf Friedrichs, 5954 Elspe, Hauptstraße 117

Thomas-Fritsch-Club, Agnes Kläger, 6521 Gundersheim, Enzheimer Straße 11

Manuela-Club, Ulrich Jakobebbinghaus, 4831 Verl, Sürenheider Straße 151

Team-Beats-Berlin-Club, Dieter Stemmer, 5811 Vosshöfen, Otto-Hue-Straße 6

Ronny-Club, Dieter Glienke, 29 Oldenburg, Plaggenhau 35

Manuela-, Peter-Hinnen-, Manfred-Schnelldorfer-Club, Iris Rose, 684 Lampertheim, Ernst-Ludwig-Straße 45

Roy-Black-Autogrammzentrale, Roswitha Pfeiffer, 6791 Steinwenden, Flurstraße 7

Sven-Jenssen-Hauptclub, Monika Barion, 4 Düsseldorf-Oberkassel, Sportstraße 11

Searchers- und Lords-Fan-Club, Wolfgang Wallmeier, 588 Lüdenscheid, Werdohler Straße 299

Violetta-Ferrari-Autogrammclub, Karl Heinz Voell, 5039 Weiß, Ritterstraße 11

Ronny-Club, Joachim Luther, 2845 Damme, Waldstraße 5

Ted-Herold-Club, Oskar Kühnel, 32 Hildesheim-Wald, Marienroder Straße 5

Freddy-Quinn- und Ronny-Club, Udo Heller, 5822 Haslinghausen, Schulweg 11

Freddy-Quinn-Club, Dieter Krehsman, 4473 Haselünne, Amselweg 26

Robby-Hill- / Hildegund-Carena-Autogrammzentrale, Udo Hellemann, 8011 Brunnthal-München, Haus Nr. 15

Harry-Riebauer- und Jean-Maraix-Club, Roswitha Plücker, 56 Wuppertal-Elberfeld, Am Engelnberg 17

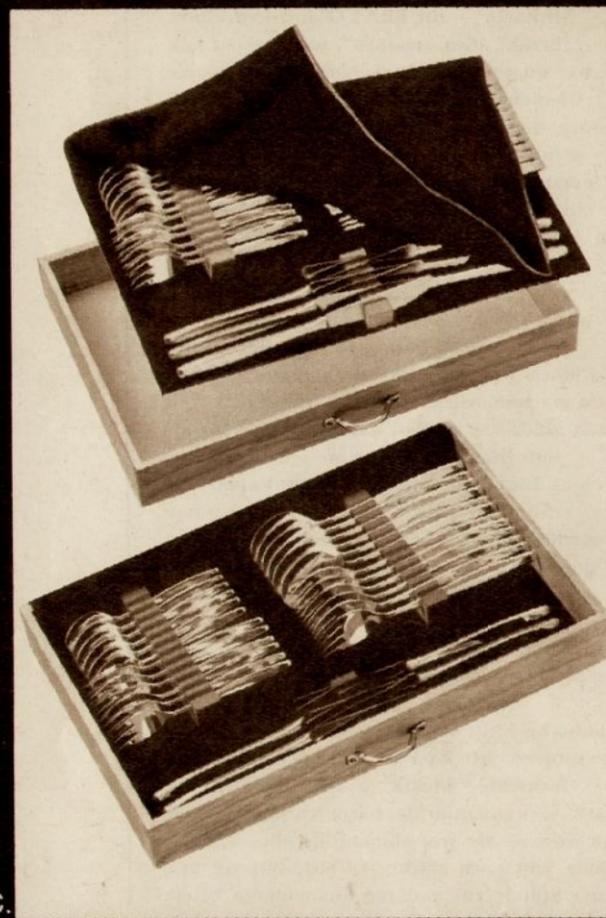
## BRAVO

erscheint wöchentlich. Verlag, Druck, Redaktion: KINDLER UND SCHIERMEYER VERLAG AG, 8000 München 8, Lucile-Grahn-Str. 37 · Tel. 44 98 91 · Telegramme: Revuehaus München · Fernschreiber: 05-23372 · CHEFREDAKTEUR: Liselotte Krakauer · REDAKTION: Hanni Bartenschlager, Gerhard Braun, Karlheinz Müllenbach, Erich Pecher, Dieter Stiegler · LAYOUT: Paul Gratzl · ANZEIGEN: Dietrich Fischer · VERTRIEB: Werner Peine · VERLAGSLEITER: Willy Roth. Abonnement-Annahme: Verlag München und Verlagsbüros, zuständiges Postamt oder Briefträger. Monatlicher Bezugspreis DM 3,20. Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 7 gültig. BRAVO darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung in Lesemappen geführt werden. Zur Zeit ist die Lesezirkel-Preisliste Nr. 1 gültig. Der Export des BRAVO und sein Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlages statthaft. Für unangeforderte eingesandte Bilder und Manuskripte übernimmt der Verlag keine Gewähr. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Wiederverwendung des Inhalts nur mit schriftlicher Zustimmung des Verlages. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Liselotte Krakauer, München. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietrich Fischer, München. In Österreich für die Herausgabe verantwortlich: Hans Kramer, Wien I., Freyung 6.

# BSF

*löst das Problem!*

Zum formschönen BSF-Besteck erhalten Sie jetzt den neuen Besteckeinbau nach Maß. Dieser Einbau ist mit PACIFIC bezogen, einem Spezialgewebe, welches das Anlaufen des Silbers verhindert. Jetzt liegt Ihr BSF-Besteck anlaufgeschützt im PACIFIC-Schubladeneinbau, und das so häufige lästige Silberputzen vor dem Tischdecken entfällt. Ihr Fachhändler informiert Sie gern. Fragen Sie nach BSF, und fragen Sie nach PACIFIC.



KEIN ANLAUFEN!  
KEIN SILBERPUTZEN!

BREMER SILBERWARENFABRIK AG

Lesen Sie mit!  
Suchen Sie mit!

Alain Duval, ein 25jähriger  
Franzose, bittet die  
BRAVO-Leser um Mithilfe

### Geschichte meiner Liebe

**V**erloren! Ein böses, ein tödliches Wort. Tödlich für mich. Denn seit Du, Michaela, mich verlassen hast, ich Dich verloren habe, habe ich mich selber verloren. Und doch, immer noch warte ich auf Dich. 63 Tage sind es jetzt. 63 Nächte lang hast Du mich warten lassen. Eine Ewigkeit. Ich warte auf Dich und höre nicht auf, Dich zu suchen.

War es jemals Liebe, bevor es Dich gab? Nein, Michaela, und Du weißt es so gut wie ich. Wir liebten uns. Nie werde ich aufhören, Dich zu lieben — ich müßte sonst aufhören, zu leben.

Und Du?  
Du bist fortgegangen aus meinem Leben, von einer Stunde zur anderen. Enttäuscht, gekränkt, verbittert. Einer anderen wegen, die ich längst vergessen hatte: Corinne. (Ihren Namen habe ich geändert.) Ihretwegen, glaubtest Du, hätte ich unsere Liebe verraten!

Bitte, glaub es nicht länger. Vergiß es, Michaela. Aber glaub mir: Wo Du auch bist, wohin Du auch verschwunden bist — ich werde alles tun, um Dich zu finden. Ich werde alles versuchen, Dich zurückzuholen — zu mir, zu uns.

Ich liebe Dich.  
Aber die Angst um Dich ist genauso stark in mir. Angst sei nichts als ein dummes Wort. So hatte ich geglaubt.

Jetzt weiß ich, daß die Angst viele Namen hat, viele Gesichter. Hintergründig wie das Verbrechen. Es gibt viele. Eines heißt Mord. Ein anderes Entführung, Kidnapping. Täglich verschwinden Mädchen in Paris, viele spurlos, und wenn sie irgendwo wieder auftauchen, sind sie keine Mädchen mehr. Ein schrecklicher Gedanke, der mir wie ein Gespenst im Nacken sitzt und mich nachts im Traum aufschreien läßt.

Es war Leduc, der mir die Augen geöffnet hat. Marcel Leduc. Dieser Vorstadt-Belmondo mit den Allüren eines sieggewohnten Verführers. Einer von denen, die sich abends, nach dem Sprachkurs, am Tor der Alliance Française postieren und auf ihre Opfer warten.

Die deutschen Mädchen, heißt es in Paris, seien leicht zu haben. Nicht alle natürlich. Auch Du nicht, Michaela. Weiß Gott, Du hast es mir nicht leicht gemacht.

Leduc sagte: „Wenn deine Kleine — hübsches, apartes Ding übrigens — also, ich meine, wenn sie verschwunden ist, vergiß sie lieber. So wie sie war, kriegst du sie nicht zurück. Kapiert?“

Nein, das kapiere ich nicht. Ich will es nicht kapiieren. Ich Dich vergessen, Michaela?

Nie!  
Und doch war ich nach sechs Wochen verzweifelten Suchens an einem Punkt angelangt, an dem ich um jeden Preis vergessen wollte, weil ich Angst hatte, ich würde sonst verrückt. Ich fing an zu trinken, um alle Erinnerungen wegzuspülen, um mich zu betäuben.

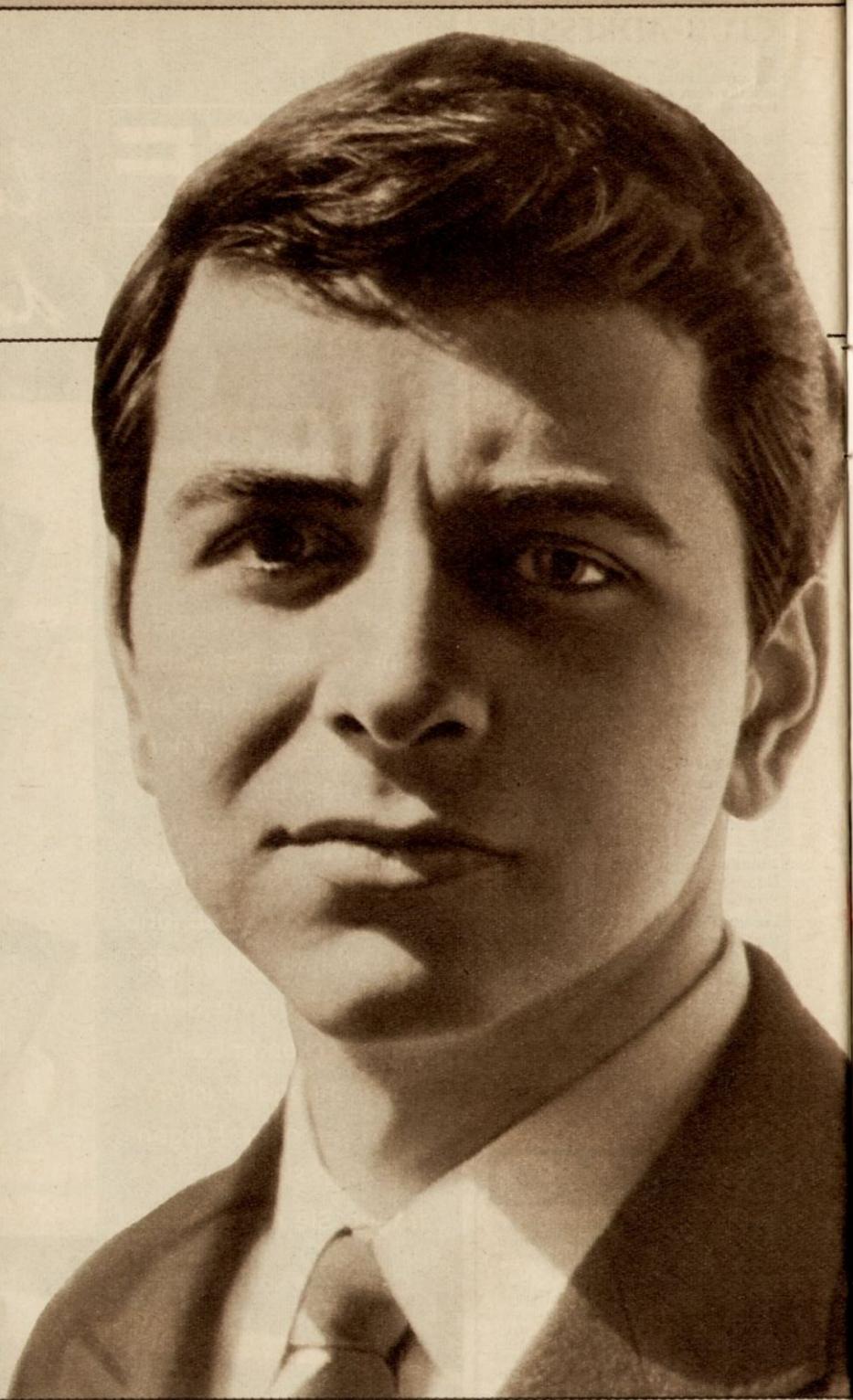
Jetzt, Michaela, kann ich Dir auch sagen, welche Erinnerung am schönsten für mich ist. Es ist der Tag, an dem ich Dich wirklich zu lieben begann ...

Es war in der Normandie. An einem Sonntag im April war es. Erinnerst Du Dich, Michaela? Auf den Wiesen blühte es schon. „Paris ist nicht Frankreich“, hatte ich zu Dir gesagt. „Komm mit, damit Du auch Frankreich lieben lernst.“

Du sagtest ja und kamst mit. Dieser Sonntag, Du weißt, ich hatte mir viel ... , ich hatte mir alles von ihm versprochen!

Gegen Mittag kamen wir in ein Dorf. Wie hingeduckt die Häuser, spielende Kinder auf der Straße, die Kirchenglocke läutete. „Fahr nicht weiter“, sagtest Du. „Sicher gibts hier ein Restaurant. Ich hab' nämlich Hunger.“

Es gab ein Restaurant. Als wir hineingingen, hörte die Glocke auf zu läuten. Mir ist noch alles so frisch in Erinnerung, als sei es gestern gewesen. Wir fanden einen noch freien Tisch. Als Du Dich hinsetzen wolltest, schob ich Dir



Alain schreibt:

Liebe BRAVO-Leser,  
liebe Michaela!

Es war mein Freund „Passé“, der den Einfall hatte, meine Geschichte — unsere Geschichte, Michaela — für BRAVO aufzuschreiben. „Erzähl alles genauso“, sagte er zu mir, „wie du es erlebt hast. Nur so hast du die Chance, Michaela wiederzufinden. Wenn Millionen deine Geschichte lesen, kann es doch sein, daß auch Michaela sie liest oder daß jemand sie irgendwo erkennt und ihr sagt: ‚Sind Sie Michaela? — Sie werden gesucht. Von Alain. Ihre Geschichte steht in BRAVO!‘“

#### Wer ist Michaela K.?

Sie war eines der vielen deutschen Mädchen, die nach Paris kommen, um an der Alliance Française ihr Dolmetscher-Diplom zu machen. Michaela ist 18 und ich 25. Wir waren glücklich, aber es dauerte lange, bis sie mir glaubte, daß ich sie wirklich liebe. Und eines Tages glaubte sie mir nicht mehr und verließ mich. Es steht schlimm um einen Menschen, der mit seiner Liebe allein und im Stich gelassen wird. Es steht schlimm um mich, seit mich Michaela verließ.

#### Und wer bin ich?

Ich heiße Alain Duval, bin Franzose, in Colmar zu Hause, im Elsaß, und habe eine deutsche Mutter. Deutsch ist deshalb meine Muttersprache. Ich kam nach Paris, um an der Hochschule Musik zu studieren. Als ich Michaela K. kennenlernte, hatte ich nur noch sie im Kopf — sie war stärker als alles andere. Michaela lebt noch stärker in mir, seit sie von einer Stunde zur anderen aus meinem Leben verschwand. Seit ich sie verloren habe, bin ich hundert Wege gegangen, um sie wiederzufinden.

Es waren Umwege und Irrwege, auf denen ich mich am Ende selber verloren habe. Verloren, ja, und ich bleibe es, solange Michaela nicht zu mir zurückfindet.

Erst habe ich Michaela in Frankreich gesucht. In Paris, in Marseille — überall, wohin eine Spur zu führen schien. Dann suchte ich Michaela in Deutschland. Aber auch hier führten alle Wege ins Dunkle.

BRAVO ist meine letzte, aber auch meine größte Chance. Ich danke der Redaktion von Herzen, daß sie meine Geschichte veröffentlicht, denn ab jetzt brauche ich nicht mehr allein zu suchen.

Und wenn Du, Michaela, unsere Geschichte liest, dann verzeih mir bitte, daß ich Erinnerungen preisgebe, die eigentlich nur uns beiden gehören. Verzeih mir, wenn ich alles auf eine Karte setze, um Dich wiederzufinden!

**ICH  
SUCHE  
DICH,**

**MICHAELA**



**ICH  
SUCHE  
DICH,  
MICHAELA**

den Stuhl hin, legte den Arm um Deine Schulter und drückte Dich leicht an mich. Da glaubte ich, alles sei gut zwischen uns. Aber Du sagtest: „Bitte nicht, ich mag das nicht.“

Wir setzten uns, bevor ich Dir sagen konnte, daß ich Dich liebe, sagtest Du: „Mal ehrlich, Alain. Du willst doch nur, daß ich so bin wie die anderen?!“

„Welche anderen?“  
Du darauf: „Frag doch nicht. Schon daß Du mich vor der Schule ansprechen wolltest. Genau wie die anderen.“

Ich: „Aber Du hast Dich nicht ansprechen lassen.“

Du: „Siehst Du, Alain. Und doch hast Du mich dazu überreden können, mit dir hier herauszufahren. Ich bin eigentlich gar nicht viel besser.“

Als Aperitif vor dem Essen hatte ich für uns zwei Pernod bestellt. Ich nahm einen Schluck und Du auch. „Wieso nicht viel besser?“ fragte ich und kam mir ziemlich doof dabei vor.

„Ich mag dich, Alain“, gabst Du zur Antwort. „Sonst hättest du mich nicht zu dieser Spritz-

tour überreden können. Sonst säßen wir jetzt nicht hier in der Normandie bei diesem Pernod, der mir nicht schmeckt.“

„Laß ihn stehen, Chérie.“  
„Sag nicht Chérie“, fuhrst Du mich an. „Ich bin nicht deine Geliebte.“

„Nein“, entgegnete ich knapp und war genauso erobert wie Du. „Stimmt.“

„Und nie... niemals...“  
Plötzlich standen Tränen in Deinen Augen, sie erstickten Deine Stimme. „Deine Geliebte, Alain... nur deine Geliebte? Alain, ich kann nicht. Das kann ich nicht.“

„Und was?“ fragte ich Dich — kaum daß ich noch Atem hatte für diese paar Worte. „Was, wenn nicht das, Michaela?“

„Nur das, Alain, was auch du willst.“

„Sag es“, drängte ich.  
„Deine Frau sein“, sagtest Du. „Weil ich weiß, daß ich nur als deine Frau das sein kann, was ich dir sein möchte.“

„Was?“ fragte ich heiser.  
„Deine Geliebte.“  
„Michaela“, sagte ich, und wir sahen uns an. „Chérie“, sagte ich langsam, „ich liebe dich.“

Deine Hand kam zaghaft über den Tisch zu mir herüber. Ich nahm sie in meine beiden Hände und küßte sie. Und als Deine Hand sich mir öffnete, legte ich mein Gesicht hinein, biß Dir leicht in den Handballen und war glücklich...  
Eine von vielen Erinnerungen, die ich todtrinken wollte. Aus nackter Verzweiflung.

Und sicher hätte mich der Alkohol fertiggemacht, wenn mich nicht mein Freund „Passe“ auf die Idee gebracht hätte, meine Geschichte niederzuschreiben und mich mit BRAVO in Verbindung zu setzen.

Ich bekam wieder Hoffnung, lebte auf. Und ich merke schon jetzt, wie gut es einem tut, sein Herz ausschütten zu können. Aber ich merke auch, daß es gar nicht so leicht ist, sein Innenleben so in die Hand zu bekommen, daß man darüber schreiben kann. Allein die Form, wie man eine solche Geschichte, die einem wie Blei auf der Seele lastet, anfangen soll, verschlingt einen mit Haut und Haaren. Man spürt plötzlich einen Vulkan in sich, der nicht ausbrechen kann, wenn man seine Probleme nicht richtig zu Papier bringt.

Aber es muß mir gelingen, meine Gefühle zu ordnen. Sicher muß ich erst mal von dem

Tag erzählen, an dem ich Michaela verlor, weil sie glauben mußte, ich hätte sie verraten und betrogen, und es müßte zu Ende sein zwischen uns.

Wie schön wäre es, Michaela, wenn Du meine Geschichte in BRAVO lesen würdest, dann würdest Du wissen, daß ich unschuldig bin, daß alles nur ein Mißverständnis war...  
Dieser Tag! Es war Mitte Mai 1965. Einer der wenigen warmen Frühlingstage, die Paris in diesem Jahr erlebte.

Nach Deinem Sprachkurs, Michaela, in der Alliance française, wolltest Du am Abend zu mir kommen. In der Musikhochschule war es später geworden. Trotzdem hoffte ich, vor Dir in meiner Bude zu sein. Aber wie immer in diesen Stunden strudelte der Verkehr derart hektisch, daß ich mit meiner schon leicht asthmatischen „Mucke“ zweimal in den sich stauenden Kolonnen steckenblieb.

Endlich, ziemlich atemlos, war ich oben. Im Korridor lauerte meine Wirtin, Madame de Faure. „Mal wieder Besuch für Sie“, giftete sie mich an, „und ich dachte, das wär' längst zu Ende mit dieser... Na, Sie wissen schon. Schade um die andere.“

Was sie mir mit ihrer bisigen Anspielung zu verstehen geben wollte, begriff ich erst, als ich in mein Zimmer kam. Es war dämmerig, der Fenstervorhang zugezogen. Bevor ich Licht machte, fragte ich leise: „Du sitzt im Dunkeln, Michaela?“

Da rührte sich was, ich lauschte, hörte ein dünnes Kichern und wußte sofort: Nein, das ist nicht Michaela. Im Bett, auf meiner Bettcouch lag jemand. Ein Mädchen.

„Na, komm schon, Chérie. Hast mich lange genug warten lassen.“

Corinne! Ihre Stimme.

## Haben Sie auch Ihren eigenen Kopf?



## Dann sind Sie ein Golf-Typ.

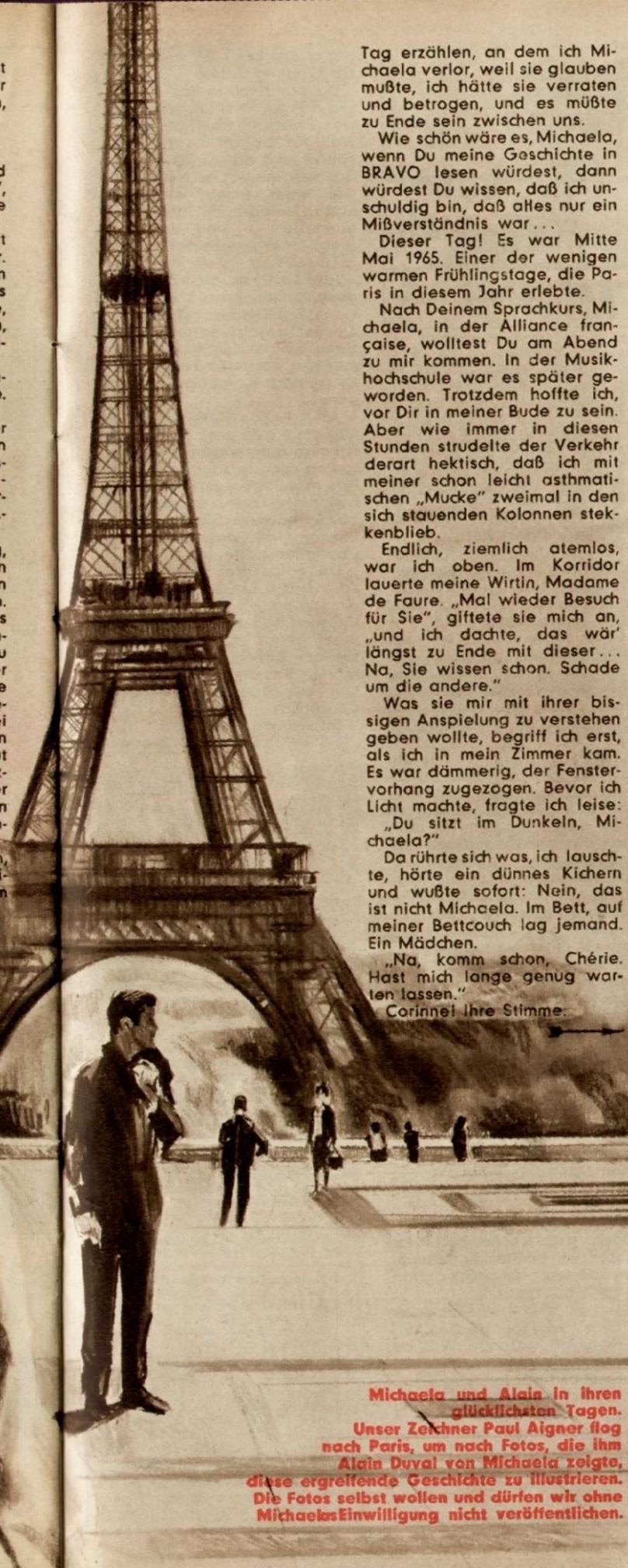
Dann wissen Sie selbst, was Ihnen gefällt.

Dann sind Sie jung. Und wer jung ist, hat seine eigene Meinung. Besonders, wenn es um das Aussehen geht. Sie selbst wissen am besten, was zu Ihnen paßt. Auf Ihren eigenen Geschmack kommt es an.

Auf die eigene Linie. Das macht Sie so begehrenswert. So sympathisch, so anziehend. Man liebt Sie als das, was Sie sind: ein Golf-Typ.



Riesendose DM 4,90 · Superdose DM 3,90 · Normaldose DM 2,95 · Taschenpackung DM 2,40



Michaela und Alain in ihren glücklichsten Tagen. Unser Zeichner Paul Aigner flog nach Paris, um nach Fotos, die ihm Alain Duval von Michaela zeigte, diese ergreifende Geschichte zu illustrieren. Die Fotos selbst wollen und dürfen wir ohne Michaelas Einwilligung nicht veröffentlichen.



# WER LIEBT WEN IM SCHAUGESCHÄFT

Ihre Geschichte ist ungewöhnlich  
im Schaugeschäft.

Ihre Affären hat sie nur  
mit einem verheirateten Mann.

Es ist immer der gleiche,  
ihr eigener Mann.

Über die beliebte Schauspielerin  
berichtet die neue REVUE-Serie:

# 28 REVUE



Ich knipste das Deckenlicht an, starrte hinüber. Ja, sie war es. Corinne Chaval, die kesse Hutmacherin, mit der ich mich eine Zeitlang amüsiert hatte, in einer Zeit, als es Dich, Michaela, noch nicht gab, und ich noch nicht wußte, daß Liebe mehr ist als das, was wir Franzosen eine „Amoure“ nennen.

Sie in meinem Bett, und jeden Augenblick, wie ich glaubte, würdest Du hereinkommen, Michaela. Nur ruhig, suggerierte ich mir ein, mach jetzt nichts falsch, bleib ruhig.

Leise sagte ich: „Wenn das ein Scherz sein soll, dein Pech, nach Lachen ist mir nicht zu Mute. Also verschwinde, Herzen, aber augenblicklich. Sonst wird es gefährlich für dich.“

„Das war es immer mit dir, damals...“ Die Augen in ihrem hübschen Katzengesicht verengten sich. „Dum war es ja so schön mit dir. Ich hab' nach dir keinen anderen gefunden, keinen, der so ist wie du.“ Sie setzte sich auf. „Was starrst du mich so an?“

Starrte ich sie wirklich an? Ich weiß es nicht. Aber ich sah, daß sie fast nichts anhatte, und immerzu, da schon halb verrückt, dachte ich: Wenn es jetzt klingelt, und es ist Michaela...!

„Heiß hier.“ Sie hob die nackten Arme und dehnte sich. Die Decke rutschte tiefer. „Findest du nicht?“

„Corinne...“ Ich riß den Fenstervorhang zur Seite und spürte die über den Dächern stehende Frühlingswärme wie einen Schlag ins Gesicht. Sie nahm mir den Atem, als ich, jetzt nur noch mühsam beherrscht, sagte: „Du wirst nicht wollen, daß ich handgreiflich werde. Ich müßte dir scheußlich weh tun.“ Langsam drehte ich mich nach ihr um.

Sie sah mir an, wie ernst es mir war. „Ja“, fauchte sie, „dazu wirst du instande. Weil du eine andere hast.“

„Eine andere, ja“, sagte ich. „Du siehst also ein...“

Sie warf die Beine aus dem Bett, sprang auf und stürzte auf mich zu. „Eine andere.“ Jetzt war sie wild wie eine mit Brom gefütterte Katze. „Und wenn es diese andere nicht mehr gibt?“ Ich fing sie an den

Handgelenken ab und stieß sie in einen Sessel.

Da schon hätte ich es wissen müssen — alles, Michaela, was zwischen Euch geschehen war. Ich begriff es erst viel später, und da war es zu spät. Das war, als ich mich plötzlich, wie unter einem tückischen Schlag, wieder an ihre Worte erinnerte: „...und wenn es diese andere nicht mehr gibt?“ Zu spät.

Ich begriff es, als ich mit Corinne kurzen Prozeß gemacht, sie in ihre Kleider und aus dem Zimmer gejagt hatte. Als ich dann wieder in meinem Zimmer war, hoffte ich immer noch, es sei noch einmal gut gegangen.

Als ich das Bett wieder in Ordnung gebracht hatte, sah ich mich aufmerksam in meiner teuren und trotzdem nur spärlich möblierten Bude um. Ich beseitigte alle Spuren, die darauf hätten schließen lassen können, daß Corinne mich hier überfallen hatte.

Da entdeckte ich die Brosche. Deine Brosche, Michaela. Am Mittag, als wir uns bei der Métrostation für ein paar Minuten getroffen hatten, steckte sie am Revers deines meerblauen Kostüms. Jetzt lag sie hier am Boden, unter dem Couchtisch.

Da war mir alles klar. Da wußte ich, daß Du vor mir

hergekommen warst und Corinne in meinem Bett angetroffen hattest.

„... und wenn es diese andere nicht mehr gibt?“

Corinnes Stimme. In diesem Augenblick glaubte ich, sie wieder zu hören. Zu hören? Zu spüren. Wie ein Messer, das mir in die Brust gestoßen wurde.

Aus. Vorbei.

Ich weiß nicht, wie lange ich dann da hockte, im Sessel, das Gesicht in den Händen. Es ging in den Abend, die Nacht brach an.

Aus? Vorbei?

Nein!

Endlich fand ich wieder zu mir. Ich schüttelte die Lähmung ab. Ich mußte etwas tun. Sofort. Aber was? Mein Blick streifte den Spiegel über der wurmstichigen Kommode und hielt mein Gesicht fest. War das wirklich noch mein Gesicht? Ich starrte hin, starrte mich im Spiegel an und erkannte mich nicht mehr.

Es war nicht mehr mein Gesicht:

Ich hatte es verloren.

Hoi es dir zurück, flüsterte eine fremde Stimme in mir. Hol Michaela zu dir zurück. Ohne sie bist du verloren, hast du verloren. Und mehr als nur dein Gesicht. Also tu etwas. Worauf wartest du noch? Daß

sie von sich aus zu dir zurückkommt? Du kennst sie, du liebst sie: Also muß du wissen, daß sie nicht zurückkommt. Nie mehr. Liebst du sie?

„Ja“, sagte ich laut und erschrak vor meiner Stimme.

Hoi sie zurück, hörte ich die andere Stimme in mir sagen.

„Ja.“

Glaub mir, Michaela, es war wie ein Schwur.

Ich liebe Dich.

Ich kam hoch aus dem Sessel, sah mich im Zimmer nicht mehr um und ging hinaus, auf die Straße hinunter. Ich wollte zu Dir. Als ich die „Mucke“ startete, war mir klar, daß ich, um zu Dir zu kommen, noch einen Umweg machen mußte. Ich fuhr also nicht zu Dir, ich fuhr zu Corinne. Ich wollte sie dazu bringen, mir zu gestehen, was zwischen Euch vorgefallen war.

In dieser Stunde, mit diesem Entschluß, der mich herausführte aus der Sicherheit meines Lebens, beschwor ich Ereignisse herauf, die mein Leben jäh veränderten.

Aber was auch geschah: Ich bereue nichts...

**Nächste Woche:  
Alain bei Corinne**

Waagerecht: 1. Frucht der Edelkastanie, 7. Einsiedler, 8. Eiland, 9. englische Verneinung, 12. ägyptischer Sonnengott, 13. später, nachher, 15. reimloses Gedicht, 16. italienische Bejahung, 17. südamerikanischer Freistaat, 19. mohammedanischer Name Jesu, 21. Montagearbeit, 23. Zeichen für Iridium, 24. Zahl, 25. Hinweis, 27. Anno Domini (abgek.), 28. chinesisches Wohnflußboot, 34. Plattenbehälter, 37. Werkstoff, 39. Feldmaß, 40. Kampfbahn, 41. Stück vom Ganzen (Mz.), 42. Stadt in Holland, 44. weibliches Pferd (Mz.), 46. geistesgestört, 47. Nordost (abgek.), 48. Fürwort, 49. Maul des wiederkäuenden Wildes, 51. Almhirt, 52. Nordlandtier, 53. selten vorkommend, 54. Dichter, 55. Maschinenteil. — Senkrecht: 1. und 10. Unser Zeichner meint einen neuen Conny-Schlager. Wie heißt er?, 2. Fluß in Italien, 3. Sache (latein.), 4. Vorzeichen, 5. Strom in Afrika, 6. und (latein.), 10. siehe 1. senkr., 11. Stadt in der UdSSR, 12. afrikanischer Herrschertitel, 14. männlicher Vorname, Kurzform, 18. Nadelbaum, 20. Kaltspeise, 22. Schwertlilie, 26. deutscher Afrikaforscher, 28. zeitgenössischer französischer Bühnenautor, 29. Göttin der Verblendung, 30. Studentenspeisestätte, 31. Wiener Volkspark, 32. Fautier, 33. Schlange, 35. Edelfisch, 36. Abieben, 37. nicht fett, 38. inhaltslos, 43. weiblicher Vorname, 45. Weltmacht (abgek.), 50. Fragewort. (ch = 1 Buchstabe.)

Auflösung des Kreuzworträtsels aus BRAVO Nr. 27: Waagerecht: 1. Baribal, 6. Ironie, 7. no, 8. Nest, 10. Imkerel, 12. Rain, 13. re, 15. Drohne, 19. i. A., 20. Aera, 22. Bellisar, 24. Isa, 25. Norm, 28. Inge, 30. Oskar, 32. Ob, 34. Sonnwendfeier, 43. Erpel, 45. Serail, 46. Rho, 47. Nil, 48. Asti, 50. oben, 51. Isar, 53. Laune, 56. genau, 57. Verrat, 58. See. — Senkrecht: 1. „Bin i Radi, bin i Koenig“, 2. Aroma, 3. innen, 4. Bier, 5. Aeser, 9. Tier, 11. Kino, 14. Ines, 16. Raeson, 17. Hai, 18. Era, 21. Arm, 23. Largo, 26. Messe, 27. Eian, 29. Ernst, 31. Kola, 33. Brise, 35. Weile, 36. er, 37. Natur, 38. Diana, 39. FL, 40. Irbis, 41. Ehe, 42. Ronde, 44. Plan, 49. si, 52. Ra, 54. Ar, 55. et.

## DAS BRAVO-KREUZWORTRÄTSEL

Mit Bild-Quiz aus der Schlager-, Film- und Fernsehwelt



1	2	3	4	5	6						
7											
8											
9					10						
		11		12							
13	14										
15				16							
17			18								
			19	20							
21	22										
23			24								
25		26		27							
	28	29	30	31	32	33	34	35		36	
37						38		39			
40									42	43	
			44		45				46		47
48			49					50		51	
52					53						55

Unser Zeichner meint einen neuen Conny-Schlager. Wie heißt er? (1 und 10 senkrecht.)

**braun  
brauner  
Jade-braun**

Sonnenöl DM 3,90/5,85  
Sonnencreme DM 3,90  
Sonnenmilch DM 5,85  
Sonnenspray DM 6,—  
(unverb. Richtpr.)

**Jade**  
COSMETISCHE  
SONNEN-MILCH

Genießen Sie jeden Sommertag!\*



Weil Sie Wasser, Wind und Sonne lieben, sollten Sie keinen Tag darauf verzichten — auch nicht in den Tagen der Menstruation. Bewegungsfreiheit, die gewohnte Sicherheit und vollkommene Frische sind dafür Voraussetzungen. Tampax-Tampons als Menstruations-Hygiene geben Ihnen diese und viele andere Vorzüge. Informieren Sie sich! Eine ausführliche Gebrauchsanweisung finden Sie in jeder Packung. Tampax ist den modernen Lebensgewohnheiten und den körperlichen Gegebenheiten angepaßt. Wußten Sie, daß Tampax vor 30 Jahren von einem Frauenarzt entwickelt wurde und sich seitdem praktisch und medizinisch bewährt hat?

Wählen Sie die sympathische Lösung\*  
**TAMPAX**  
Die Tampon-Hygiene mit der angenehmen Handhabung

Ich hatte eine so glückliche Jugend. Ich will alles tun, um den Kindern, die es nicht so gut haben wie ich damals, ein bißchen zu helfen."

Das sagt Bob Fuller — und er handelt danach. Für die Jugend-Ranch in Georgia tut er alles.

Und was macht Bob Fuller zu Weihnachten? Er mietet einen Weihnachtsmann und bepackt seinen Wagen mit Geschenken, auch den Wagen von Chuck. Dann fahren sie zum Allgemeinen Krankenhaus in Los Angeles und feiern Weihnachten in der Abteilung für nervenranke Kinder.

Er selbst spricht nicht darüber. Doch darf das ruhig jeder Mensch wissen, der abfällig die Nase rümpft über einen Schauspieler, der „bloß im Cowboykostüm rumsteht und mit den Colts in die Gegend ballert“.

### Schuld der Alten

Bob ist ein Mensch, der sich Gedanken macht und dann danach handelt. Er hat viel über die Jugend nachgedacht, über die Teenager, die für ihn schwärmen und von denen manche Leute — nicht selten vor allem solche, die noch vor 2 Jahrzehnten alles andere als human und rechtschaffen waren — behaupten: „Die Jugend von heute ist hart, roh und böseartig!“

Für diese Leute hat er eine Antwort: „Es gibt allerdings junge Menschen, die ganz schön böseartig sind. Warum? Sie sind nicht von alleine so geworden, etwas hat sie so hart gemacht. In 99 von 100 Fällen sind wir es, wir Erwachsenen, wir haben sie so gemacht, wie sie sind. Und wir haben die verdammte Pflicht, das wieder gutzumachen.“

Er unterhält sich oft mit jungen Menschen. Er will wissen, was sie denken und fühlen.

Einmal sagte sein Freund Chuck zu ihm: „Hör mal, Bob, ich hoffe, du hast nichts dagegen, aber ich habe für heute nachmittag zwei Fans von dir eingeladen. Ich kenne die Eltern der Mädchen aus meiner Heimatstadt.“

„Okay“, sagte Bob.

Er wohnte mit Chuck in einem hübschen Haus mit Garten. Sie teilten sich die Kosten und fühlten sich dort ausgesprochen wohl. Sie feierten dort manche flotte Party. Ein Swimming-pool war auch vorhanden.

„Wie alt sind denn die Mädchen?“ fragte Bob.

„Barbara ist 18, ihre Schwester Patty ist 16. Besonders

Patty schwärmt von dir. Sie ist ein reines Kind.“

An jenem Sommernachmittag im Jahre 1960 kamen also Barbara und Patty an. Barbara interessierte sich mehr für Chuck.

Patty aber hatte nur Augen für ihren Schwarm Robert Fuller. Ein reines Kind war sie allerdings nicht mehr. Das zeigte sich, als sie sich im Garten in ihrem Bikini präsentierte.

„Es ist mein erster Bikini“, gestand sie und wurde rot. „Ich wußte gar nicht, daß ich so dick bin.“

Sie hatte eine Menge Babyspeck, doch selbst der ließ ahnen, daß daraus einmal eine sehr attraktive Figur werden würde.

Bob fand das junge Mädchen mit den großen, braunen Augen hübsch, und er unterhielt sich lange mit dem Fan. Patty erzählte vom Elternhaus, von der strengen Klosterschule und von der Aufregung, zum erstenmal diese Reise aus der kleinen Heimatstadt im Staate Indiana bis nach Hollywood machen zu dürfen.

„Und dann treffe ich sogar einen richtigen, lebendigen Star! Noch dazu Sie, Mister Fuller, wo Sie doch mein Lieblingsstar sind...“

Auf die Idee, sich in ihn richtig zu verlieben, kam Patty nicht. Er war ja auch in ihren Augen uralt. 27 Jahre! Und Bob kam noch weniger auf die Idee, sich in dieses Küken zu verlieben.

Das alles aber sollte sich bald und gründlich ändern...

### Ein Baby mit 16

Es fing harmlos an. Patty freute sich, daß der große Star Bob Fuller so gnädig war, mit ihr zu tanzen und zu reden. Daß er sogar so gnädig war, ihr später ein bißchen Hollywood zu zeigen. Als sie gestand, bereits einen Führerschein zu besitzen, da überließ er ihr an einem Tag auch seinen Sportwagen.

Sie sahen sich oft. Doch Bob nahm die junge Patty nicht ernst — das 16jährige Mädchen mit dem Babyspeck. Als die Ferien von Patty und ihrer Schwester Barbara zu Ende waren, bekam Patty zum Abschied von Bob einen brüderlichen Kuß auf beide Wangen.

Patty nahm sich fest vor, zu den nächsten Sommerferien wieder in Hollywood aufzutreten. Dieses eine Jahr nutzte sie. Kein Pudding, kein Eis, keine Bonbons, keine Kartoffeln — sie legte sich eine strenge Diät auf, der Babyspeck mußte weg!

Fortsetzung auf Seite 39

## Das wilde Leben von Robert Fuller

aufgezeichnet von Dirk

**Auch Bobs wildes Leben hat seinen stilleren Hafn: Der Mann, vor dem die Herzen der Mädchen ebenso zittern wie die der Gangster, hat ein gemütliches Heim und Frau und Kind. Der Draufgänger und Cowboy hatte eines Tages zu der 18jährigen Patty ganz sanft gesagt: „Dich will ich heiraten. Sofort!“ Wie das geschah, ist nachzulesen in dieser Folge.**

© 1965 by BRAVO

## Leben Fonda

Fonda



ZWEI FÄUSTE  
UND EIN COLT

„Für heute adieu, liebe BRAVO-Freunde. Ich hoffe, Ihr hört bald wieder von mir.“

**BRAVO**  
star  
schnitt



# Marie Versini

Wieder beginnt ein neues fröhliches Puzzle-Spiel um den BRAVO-Starschnitt. BRAVO veröffentlicht heute Teil 1 des neuen Starschnittes in Lebensgröße von Marie Versini. Wenn Ihr alle Teile ausschneidet und aufhebt, habt Ihr eines Tages Eure geliebte Winnetou-Schwester Nscho-Tschi in Lebensgröße zu Hause. BRAVO wünscht Euch viel Spaß!

Copyright 1965  
by BRAVO  
Nachahmung  
verboten!



**ZWEI  
FÄUSTE  
UND  
EIN  
COLT**

Fortsetzung von Seite 36

Er schmolz. Die Pölsterchen verschwanden und die zu starken Rundungen. Eine gertenschlanke Patty kam zum Vorschein, die allerdings nach Ablauf der kalorienarmen Zeit feststellen konnte, daß nicht nur unerwünschte Rundungen verschwunden waren, sondern leider auch die sehr erwünschten.

Als die 17jährige Bob wieder gegenüberstand, machte der Augen, die

fast noch größer waren als ihre dunkelbraunen Samtaugen.

„Du bist Patty? Du siehst ja phantastisch aus!“ Sofort zog er sie in sein Haus und ließ sie an einer Pool-Party teilnehmen, für die Bob Fuller berühmt war.

Die Spielregeln der Party waren denkbar einfach: man nehme ein Haus wie das von Bob Fuller, das abseits liegt, in dem man so viel Lärm machen kann, wie man will. Ein Haus mit einem schönen Garten und einer Terrasse und einem Swimming-pool. Man versammle sich um denselben Swimming-pool, in leichte Badetaschen gekleidet. Man drehe die Stereo-Anlage auf volle Stärke, spiele die neuesten Platten, tanze, flirte, bade, schwimme. Man bediene sich selbst an der bereitstehenden fahrbaren Hausbar. Und man lasse sich von Bob Fuller am offenen Grill ein Steak brutzeln...

Patty gefiel diese Art von Party ausgezeichnet. Ihr gefiel auch Bob Fuller ausgezeichnet, sie hatte plötzlich nicht mehr das Gefühl, er sei ein uralter Zittergreis. Was sind schon zehn Jahre Unterschied, dachte sie.

Bob seinerseits fand, daß ein Mädchen mit 17 nicht zu jung war, um ein bißchen hoffiert zu werden. Er freute sich

darauf, einige Wochen lang seinen Lieblings-Fan jeden Tag sehen zu können, wenn er es wollte. Und er wollte es.

Sie hatten ihren Spaß bei den Parties, und bei Spazierfahrten, bei Segelfahrten an der Küste und Tauch-Unternehmungen im Pazifik.

„Möchtest du dir mal die Studios ansehen?“ fragte Bob seinen Fan Patty eines Tages. Patty zog ein nettes Kleid an, steckte die Haare hoch zu einer erwachsen wirkenden Frisur und ließ sich von Bob in das Universal-Studio fahren. Dort war man den Anblick explosiver Sexbomben gewohnt — doch Patty bot mehr: sie bot Frische, Charme und Natürlichkeit.

Damit hatte sie bei den Filmleuten mehr Erfolg als jede Kurvenkönigin.

„Gehen wir essen?“

Bob Fuller merkte, wie seine Patty auf die Umgebung wirkte. Er sah sie daraufhin selbst einmal genauer an und kam zu dem Ergebnis, daß er sich selbst belogen hatte.

War er nett zu ihr, weil sie ein Fan von ihm war? Weil ihre Schwester Barbara mit seinem Freund Chuck befreundet war? Weil sie lustig und

gescheit war? Gewiß gewiß.

Aber es gab noch einen anderen Grund, aus dem er Wert darauf legte, an jedem Tag seine Patty zu sehen. Er hatte sich verliebt.

„Du, Patty“, sagte er entschlossen, „heute abend möchte ich mit dir essen gehen.“

„Was? Wie bitte? Du willst ausgehen, Bob?“ Patty kannte ihn schließlich. Sie wußte, daß Bob durch nichts in der Welt in einen dunklen Anzug mit Hemd und Krawatte zu zwingen war, daß er um jedes feine Restaurant einen möglichst großen Bogen machte.

„Du meinst, richtig essen gehen, nicht nur irgendwo mit dem Wagen unterwegs bei einer Würstchenbude anhalten und so?“ Patty klapperte ungläubig mit den Wimpern.

„Ja. Zieh dein bestes Kleid an.“

Sie zog nicht ihr bestes Kleid an. Sie zog das beste Kleid ihrer älteren Schwester Barbara an, weil deren Kleider schon ein bißchen eleganter und schicker waren.

Patty sah aus wie eine Dame. Ein bißchen unsicher war sie, als Bob mit seinem Sportwagen vorfuhr und ihr auf den Sitz half. Würde er sie auslachen?

Nein, er lachte nicht. Er lächelte, als er Patty ne-

Neu in Deutschland!

**LEVI'S®**  
**STA-PREST®**

bügelt man nie!

Ganz gleich wie oft diese elegant-sportliche Hose gewaschen, getrocknet und getragen wird — Bügelfalten bleiben, Knitterfalten gibt es nicht. Millionen Amerikaner sind von LEVI'S STA-PREST begeistert, die — genau wie die weltberühmten LEVI'S ORIGINAL BLUE JEANS — auch in Deutschland großen Erfolg haben werden.

WASCHEN · TROCKNEN · ANZIEHEN!



**LEVI'S® STA-PREST®**

Aus einem neuartigen patentierten Baumwoll-Polyester-Gewebe. Bügelfalten und Glätte dieser Hose sind unbegrenzt haltbar. Einfach waschen, trocknen und anziehen.  
Lieferbar in den Farben: beige, helloliv und schwarz.

... aus dem gleichen Hause wie die weltberühmten  
**LEVI'S ORIGINAL BLUE JEANS** aus San Francisco, Californien, USA.



# Erröten, Hemmungen, Angst

Unsicherheit, Minderwertigkeitsgefühle, Depressionen, üble Angewohnheiten, Schüchternheit, Konzentrations- und Gedächtnisschwäche, Lampenfieber, Schlaflosigkeit, Sprechhemmungen, Kontaktschwierigkeiten beseitigt schnell und restlos Spezialist seit 37 J. Tausende Empfehlungen. **Notariell beglaubigte Dankschreiben.** **SIE ERZIELEN SELBSTSICHERHEIT, Willenskraft, sicheres Auftreten, Redegabe, Wirkung auf andere, pers. Magnetismus, durch bewährte LEON-HARDT-METHODE.** Verschlossener Prospekt und Aufklärung gegen 50 Pf Rückporto. Auch Auslandsendungen. Exp. Psychologe **LEON HARDT STUDIO, 8 München 13, Schießt. 130/A**



**Was sieht besser aus?**

Ist die Wirkung nicht überraschend? In 5 Min. können Sie selbst Ihre absteigende Ohren ebenso schön nach dem modernen A-O-BE-Verfahren anliegend formen! Preis komplett DM 12,80 + Nachn. (Ill. Prosp. gratis) Lieferung auch ins Ausland! A-O-BE-Labor, Abt. E/74, 43 Essen, Postfach 68



**Endlich unsinkbar**  
und sicher schwimmen ist der Wunsch aller.

Unsichtbar tragen Sie als Nicht- oder unsicherer Schwimmer bereits am Badestrand die Schwimmunterlage „Schwimmkerl“ (DBP-Goldmedaille und Diplom) unter Badeanzug oder -hose. Aus Wäscheide, mm-dünn, auf Taille gearbeitet, bewirkt anschmiegsamen Sitz und diskrete Benützung ohne Beeinflussung der Körperform. **Kein besonderer Badeanzug nötig.** Für Damen und Herren DM 24,80, ab 95 cm Taille DM 27,30, Kinder DM 19,-. - Gegen Nachnahme, Rückgabe innerhalb 8 Tagen. Tailleurweite angeben, Adresse in Druckschrift. Verlangen Sie kostenlose Schrift „Sofort sicher schwimmen“ von **Schwimmkerl-Geier Abt. 25** 85 Nürnberg, Markgrafenstr. 6, T. 44 00 06

**Triumph der Instrumente**

heißt der neue große LINDBERG-Gratis-Katalog. Er enthält alle Musik-Instrumente, die weltberühmte HOHNER in den Originalfarben. Verlangen Sie ihn bitte! 12 Monatsraten - Tausende Anerkennungen

**LINDBERG**  
Größter HOHNER-Versand Deutschlands, Abt. N 7  
8 München 15, Sonnenstraße 15

## Wieder so schlank werden wie in Ihren besten Tagen, obwohl Sie essen was Ihnen schmeckt?

Schlank werden - jetzt noch einfacher, noch bequemer!

Jeder, der einige Pfunde zuziel hat und für seine Gesundheit und für seine schlanke Linie etwas Wirkungsvolles tun will, wird in dieser Mitteilung wertvolle Hinweise auf die vorzügliche Wirkung des neuen „schlank schlank“ Rezept 65 finden.

Jetzt ist es noch leichter, Ihre Chancen sind noch größer, - auch ohne Hungerkur, - ohne Diät - die Figur zu verjüngen und wieder so schlank zu werden, wie in Ihren besten Tagen!

Das neue „schlank schlank“ Rezept 65 gibt Ihnen 4 entscheidende Trümpfe für die schlanke Linie in die Hand:

1. Regt Galle und Leber an, sorgt für rascheren Fettabbau.
2. Schwemmt überschüssiges Wasser aus.
3. Die Nahrungsreste bleiben weniger lange im Darm, deshalb nimmt der Körper weniger Kalorien auf, als ihm durch das Essen zugeführt werden.
4. Deshalb brauchen Sie Ihre Eßgewohnheiten nicht zu ändern - wenn Sie wollen, können Sie bei dieser Schlankheitskur in vernünftigen Grenzen essen, was Ihnen schmeckt!

Nicht allein im Sport, auch im Beruf und überall im Leben sind die Chancen größer, wenn man schlank ist. Deshalb besorgen Sie sich noch heute ihre Packung „schlank schlank“ Rezept 65. Wenn Sie weitere Informationen wollen, dann können Sie den anschließenden Gutschein benutzen!

**GUT UND WIRKSAM**

Das neue Rezept für das bewährte Präparat „schlank schlank“ ist sorgfältig überlegt und in vielen Testreihen von unserer wissenschaftlichen Abteilung immer wieder geprüft und auf seine Wirkungen hin untersucht worden. Die jetzige Zusammensetzung wurde für gut befunden und für die laufende Produktion übernommen. Anlässlich dieser Versuche und Testreihen wurde bei einer größeren Anzahl (50) der verschiedenartigsten Personen (im Hinblick auf Alter, Geschlecht und berufliche Tätigkeit) während vier Wochen eine durchschnittliche Gewichtsabnahme von 2,87 Kilogramm - das sind über 5 Pfund - erzielt. Unerwünschte Nebenwirkungen wurden nicht beobachtet.

**GUTSCHEIN**

Gegen Einsendung dieses Gutscheins erhalten Sie völlig kostenlos und unverbindlich die hochinteressante, ausführliche, illustrierte Informationschrift über „schlank schlank“ Rezept 65 im neutralen Umschlag postwendend zugeschnitten. Gutschein ausschneiden, auf eine Postkarte kleben und mit deutlichem Absender versehen absenden an:

Informationsstelle S 71/179  
Pharmawerk Schmid GmbH  
7012 Schmden bei Stuttgart

Ein guter Weg zur schlanken Linie: **schlank schlank** Rezept 65 Packungen ab DM 3,55

neu!

Nur beim Apotheker und in der Drogerie!



**ZWEI FÄUSTE UND EIN COLT**

ben sich im Wagen sitzen sah. Sie war süß, dachte er. Und die wichtigen Rundungen waren übrigens, wie er in dem Kleid erkannte, doch nicht ganz verschwunden.

Er ging mit ihr in ein feines Restaurant, in dem viele Stars zu essen pflegen. Er behandelte sie höflich und aufmerksam und war ganz Kavalier. Patty schwebte wie auf Wolken.

### Von Mund zu Mund

Es war schon sehr spät - oder sehr früh - als Bob seine Patty zu dem Haus fuhr, in dem sie ein Zimmer gefunden hatte. Er stieg aus, brachte sie zur Tür und küßte sie. Diesmal küßte er sie so, wie Patty es bisher nur im Film erlebt hatte.

Gesprochen wurde nichts. Patty mußte dann bald zurück nach Indiana in die Schule. „Komm wieder“, bat Bob zum Abschied. „Aber verändere dich nicht noch einmal. Du gefällst mir, so wie du bist.“

Bob Fuller hatte viel zu tun in den folgenden Monaten. Doch zu Weihnachten hatte er einige freie Tage. Und da spürte er, daß in seinem Haus etwas fehlte. Er wußte genau, was es war: Patty.

Die Zeit bis zu den Sommerferien schlich dahin. Als Patty endlich wieder bei ihm erschien, war er richtig erleichtert. Er machte kein Hehl draus, daß es für ihn kein anderes weibliches Wesen mehr gab als seine Patty. Die sommerlichen Wochen mit ihr vergingen in rasendem Tempo.

Und als wiederum Weihnachten näher kam, beschloß er, diese Tage nicht mehr so einsam zu verbringen. Er lud Patty ein, zu ihm zu kommen. Patty nahm die Einladung an, ohne eine Sekunde zu zögern.

„Meine Eltern wol-

len auch nach Hollywood kommen“, sagte sie bei der Ankunft. „Wir werden alle zusammen ein gemütliches Weihnachten verbringen.“

„Hm“, antwortete Bob nachdenklich. Er mochte die Eltern seiner Patty, hatte sie schon einmal kurz gesehen. Er hatte wirklich nichts gegen sie. Doch hatte er sich eigentlich die Sache anders vorgestellt. Er wollte Weihnachten mit Patty feiern, ohne die Eltern. Es mußte etwas geschehen.

Am 17. Dezember 1962 kam Patty abends zu Bob, um ihm ein Essen zu kochen. Er sah zu, wie sie in der Küche hantierte, wie sie den Tisch nett deckte, wie sie sich zu ihm setzte und ihn vernügt anlachte.

„Warum ißt du nichts?“ fragte sie ihn. „Schmeckt es nicht?“ Er holte tief Atem.

„Weißt du was, Patty, ich möchte dich heiraten. Jetzt gleich.“

Ihre Hände begannen zu zittern.

„Du - du machst doch Spaß, oder? Heiraten? Mich?“

„Dich.“

„Jetzt gleich? Das geht doch nicht.“

„Morgen besorgst du dir alles, Brautkleid und so weiter. Ich erledige den Papierkram. Übermorgen früh fliegen wir nach Las Vegas. In drei Tagen heiraten wir. Einverstanden?“

Sie sagte nicht ja. Doch ihre Antwort gab sie trotzdem mit dem Mund - und Bob hatte danach keinen Zweifel, daß sie einverstanden war.

Das Programm rollte genau so ab, wie Bob es sich gedacht

aus Hollywood geschnappt! Sie war Frau Robert Fuller, sie lebte mit ihm in einer Märchenvilla.

Bob schenkte ihr Schmuck und Pelze und einen Wagen. Er beschützte sie und gab ihr Sicherheit. Sie war so selig wie kein anderer Mensch auf Erden.

Dann kam der Tag, an dem sie ihm mitteilte: „Bob, ich kann mich ein kleines bißchen revanchieren für alles. Ich werde dir im nächsten April ein Kind schenken.“

Er wünschte sich einen Sohn. „Einen Sohn?“ fragte Patty lächelnd. „Gut. Wie soll er aussehen?“

„Er soll kräftig sein und braune Haare haben und so braune Augen wie du.“

„Wird gemacht“, antwortete Patty.

Man sollte sich wirklich einmal erkundigen, wie Patty so etwas schafft. Aber am 8. April 1964, um 5 Uhr 31 früh erschien, wie bestellt, ein kräftiger Junge, mit braunen Ha-

Wenn Bob etwas anderes schulter als Angelgerät oder Jagdflinte, dann ist es sein 15 Monate alter „Glückskäfer“: Robert junior.



Freudige Ereignisse

In Las Vegas fand der Polterabend statt. Am 20. Dezember wurde die Trauung vollzogen, von der nur die Eltern des Brautpaares etwas erfuhren.

Am 21. Dezember kamen sie bereits wieder zurück. Und Bob zog mit seiner jungen Frau in einen schönen Bungalow in Nord-Hollywood ein.

Noch Wochen nach der Hochzeit glaubte Patty zu träumen. Sie, das einfache Schulmädchen aus Indiana, hatte den begehrtesten Junggesellen

hatte. Am 18. Dezember kaufte Patty mit ihrer Schwester Barbara ein weißes Brokatkleid für die Hochzeit, am 19. Dezember kletterten alle - Patty und Bob sowie Barbara und Chuck - in ein Flugzeug.

ren und braunen Augen: Robert der Jüngere!

Und wie auf Bestellung brachte BRAVO dem stolzen Vater Robert Fuller zu diesem freudigen Ereignis eine Gabe, die sein Glück vollkommen machte: nach dem Bronzenen und Silbernen nun auch den Goldenen Otto!

Als er in diesem Jahr wiederum den Goldenen Otto erhielt, wußte Bob Fuller nicht, ob er froh oder traurig sein sollte. Er wußte, daß seine Serie „Am Fuß der Blauen Berge“ nicht mehr im Deutschen Fernsehen gezeigt wurde.

Er hoffte, daß man seine neue Serie „Wagon Train“ auch in Deutschland über die Fernsehschirme flimmern lassen würde. Er möchte alles tun, um die Auszeichnung seiner deutschen Freunde zu verdienen.

„Vielleicht“, sagte er, „kann man wenigstens eine Tournee



„Meine Patty ist wie eine Gazelle, nur nicht so scheu. Sie versteht mich zu bündigen und zu behandeln“, das sagt Robert Fuller selbst von seiner heute 20jährigen hübschen Frau.

durch Deutschland arrangieren. Ich könnte mit meinen Eltern, meiner Frau, meinen Freunden herüberkommen und eine ganz gute Western-Show bringen. Ich will nichts verdienen dabei. Ich möchte das als Wohltätigkeitsveranstaltung machen, wie in Japan. Für das Deutsche Rote Kreuz oder eine ähnliche Organisation.“

Das ist eine wunderbare Idee.

Wir müssen abwarten, ob die Idee auch Wirklichkeit wird. Uns bleibt kaum etwas anderes zu tun übrig, als auf den Augenblick zu hoffen, in dem Robert Fuller uns wieder begegnet. Im Fernsehen oder auf der Show-Bühne.

Bis er uns gegenübersteht, wie wir ihn lieben: ein harter Bursche mit einem weichen Herzen, mit den durchdringenden Augen und dem leichten Lächeln, mit den festen Fäusten und dem schnellen Colt...

**ENDE**

Warum nicht ich?



Braun hat mehr Chancen!  
TAM·LO bräunt über Nacht!

Durch TAM·LO, das bräunende Hautkosmetikum, werden Sie innerhalb weniger Stunden sportlich braun wie im Urlaub: Sonnenbräune ganz ohne Sonne! Ohne Farbe, ohne Make-up! Sie können unbesorgt baden und schwimmen; Wasser und Wetter beeinträchtigen die Bräune nicht im Geringsten. Und den Grad der Bräunung bestimmen Sie selbst: Wird die Behandlung nicht fortgesetzt, schwindet die Bräune in wenigen Tagen - genau wie Sonnenbräune.

TAM·LO klar  
Flasche DM 6,90

TAM·LO Milch  
Flasche DM 6,90

TAM·LO Ultra  
Flasche DM 7,80

Beneidenswert braune Beine durch TAM·LO

mit verstärktem Bräunungseffekt

neu!




neu!

**SPIEL\* GITARRE**  
\* KLAVIER  
\* AKKORDEON

**Sei Flott!**

Ein kinderleichter Heimkursus mit Garantie.  
Klassik, Pop, Rock & Roll - Schlager - Jazz - Wanderlieder

**SCHNELL FREI-KURSUS**  
DAS BESTE WAS EXISTIERT!

**FREI-Prospekt!**  
(auch Ausland) Gitarre, Klavier, Akkordeon.  
(instr. angeben)

**"INT. MUSIC-CLUB"**  
Abt. R Neuss, Derikumerweg 8

**Sofort formvollendet**

bis zu 8 cm mehr Brustumfang, ohne medizinische oder kosmetische Mittel durch den Spezial-Formgeber. Er hebt, formt, strafft und vergrößert auf völlig neue Weise. Erleben Sie die wunderbare Verwandlung in eine strahlend glückliche Frau mit einer wohlgeformten echt weiblichen Büste. Seit Jahren führend, tägliche Zuschriften bestätigen den verblüffenden Erfolg im geschäftl. und gesellschaftl. Leben. Verlangen Sie noch heute kostenloses Angebot.



**ADAM Abt. 138, 1 Berlin 19, Preußen Allee 36**  
Für d. Schweiz: 8055 Zürich, Postf. 222 D



**auf Wünsche,**

nirt hat und der im vorigen Jahr gestorben ist. Natürlich bist Du im Recht: „Marika ist eine bezau-bernde Frau“!

**P. H. Riehen/Schweiz** — Leider steht ein ähnlicher Wettbewerb nicht in Aussicht.

**Petra T., Neu-Isenburg** — Bitte noch etwas Geduld. Wir bereiten „ihn“ als „Star von heute“ vor, müssen aber warten, bis er wieder im Lande ist. Er filmt ja pau-senlos im Ausland.

**Hildegard F., Eschweiler** — Wenn Pierre Brice zu einer Film-Premiere persönlich kommt, wird das recht-zeitig und groß von dem betref-fenden Kino und dem Filmverleih angekündigt. Das steht dann auf allen Plakaten. Auf viele Wochen im voraus läßt sich das nicht fest-legen. Viele herzliche Grüße!

**Gekidnappt!**

**Horst N., Manfred S., Robert T., Nürnberg** — Dank für das Bild und Euren netten Brief. **Helga Schlack** hat uns zusammen mit **Georg Nader** in der BRAVO-Re-



**Helga Schlack**

daktion besucht. Genau wie im Film ist sie auch in Wirklichkeit: Ein natürliches, frisches, sport-liches Geschöpf, ohne Allüren und Getue. Sie ist Mitte Zwanzig, wohnt in Berlin 31, Hohenzollern-damm 35a, und wird auch im nächsten Jerry-Cotton-Film wie-der mit von der Partie sein. Aber so gut wie im letzten wird sie nicht wegkommen. Sie wird gekid-nappt. Aber wenn sich Jerry und Phil um einen kümmern, kann es nicht schlecht ausgehen. Der Film wird übrigens heißen: MORD-NACHT IN MANHATTAN.

**Helga B., Viernheim** — Auf ein Autogramm von **Gérard Philipe** kann ich Dir keine Hoffnungen ma-chen. Denn wer eines hat, gibt es natürlich nun — da er tot ist — nicht mehr her.

**Gitte R., Solingen** — **Marika Röck** kam am 1. 11. 1913 in Kairo auf die Welt, ihre Eltern waren Ungarn (klar, bei dem Tempera-ment!). Sie hat 1935 ihren ersten Film gedreht (seither sind es sehr viele geworden), und sie war mit dem Regisseur **Jacoby** verhei-ratet, der alle ihre Filme insze-

**Staub!**

**Gabriele W., Stuttgart** — Nicht nur bei Dir und Deinen 24 „Mit-Unter-schreiberinnen hat ein Gitte-Wort viel Staub aufgewirbelt. Als in BRAVO 22 der Bericht „Zwei Stars — eine Beichte“ erschienen war, hatte die Post plötzlich mehr zu tun. Berge von Briefen erreichten uns, in denen sich BRAVO-Leser über Gittes „Ich kenne keine Platte von Manuela“ erregten. Fast alle wiesen darauf hin, daß Gitte und Manuela gemeinsam auf Tournee gewesen wären und daß daher Gitte sicher ein Lied von Manuela gehört haben müßte. Nun: Ich habe Gitte angerufen und sie gefragt, wie es bei dieser Tournee gewesen sei? Gitte sagte: „Ich habe leider auch während dieser Tournee kein Lied von Manu-ela gehört, weil ich immer schon oder noch im Auto saß, wenn sie auf der Bühne war!“

**Gemeinsam**

**Brigitte S., Baumholder** — **Cliff Richard** hat in Portugal Urlaub ge-macht. Aber nicht allein. Die **Shad-ows** waren auch dabei. Und, so weit sie verheiratet sind, mit Frauen und Kindern, Müttern und Schwiegermüttern. Insgesamt wa-ren es 20 Personen. Cliff und sei-nen „Schatten“ gefällt es da un-ten so gut, daß sie sich alle dort Ferienwohnungen zulegen wollen. Cliff hat schon ein Haus, Bruce ebenfalls, Hank sucht sich eines, und der Manager des ganzen Ver-eins ist schon angesteckt. Sofort



**Anfragen und Beschwerden...**

**Carla H., Frankfurt/M.** — **Gregory Peck** ist verheiratet. Seine Frau war eine französische Journal-istin, die er kennenlernte, als sie ihn interviewte. Er hat zwei Kin-der. Geboren wurde er am 5. 4. 1916 in La Yolla in Amerika. Er ist immer noch einer der ganz Gro-



**Gregory Peck und Frau Veronique**

ßen Hollywoods. Ein großer Kön-ner, eine wirkliche Persönlichkeit mit einem Leben ohne Skandal. Privat interessiert er sich nur für seine Familie. Sein nächster Film heißt **DIE 27. ETAGE**. Seine bis jetzt gedrehten Streifen aufzuzäh-len, dazu fehlt mir einfach der Platz. Viele Grüße!

**Helga T., Berlin 21** — Bitte, meine Liebe, komm wieder herunter von der Palme. Die Reihenfolge des Auftretens, die Du so heftig kriti-siert hast, ist kein Grund zur Em-pörung. Fast immer tritt der be-rühmteste Star am Schluß auf. Fred-dy z. B. immer. Viele Grüße!

**in Urlaub**

nach seiner Rückkehr nach Lon-don begann Cliff mit den Auf-zeichnungen für vier Shows im englischen Fernsehen. Im Juli plant er eine Tournee auf den Kontinent, die Ziele stehen noch nicht fest. Während seines Ferien-aufenthalts hat Cliff übrigens in Lissabon Schallplattenaufnahmen in Portugiesisch, Italienisch und Englisch gemacht. Du siehst also, das Geld fällt Cliff nicht in den Schoß. Sogar der Urlaub wird von Arbeit unterbrochen, ein Ur-laub, den er nach monatelangem Theaterspielen wohl verdient hat.

**Cliff Richard und The Shadows**



**Heidi F., Pforzheim** — Dir wieder (Abwechslung muß sein) hat es in der Fernseh-Humboldtschule vor allem **Jürgen Clausen** angetan. Natürlich willst Du einiges über Jürgen wissen. Und ich bin der letzte, der Dir sein Wissen ver-heimlicht. Jürgen kam am 6. 8. 1945 in Sachsen auf die Welt, er ist 176 Zentimeter hoch, hat als Vierzehnjähriger zum erstenmal Theater gespielt (in München) und hat in 40 Fernsehfilmen — darun-ter 18 mal als Lutz Schneider in „Humboldtschule“ — mitgemacht.

**Die süßeste Indianerin**

**Udo S., Nürnberg** — Dir hat das Indianermädchen in dem Film **DIE INSEL DER BLAUEN DELPHINE** so gut gefallen. Beinahe ist sie eine echte Indianerin. Jedenfalls ihre Vorfahren lebten noch in Indianer-zeiten. Nicht im Traum haben sie daran gedacht, daß ihre Ur-Ur-En-kelein einmal eine „Rothäutin“ auf der Filmleinwand mimen würde. Man nennt **Celia Kaye** „die süße-ste Indianerin von Hollywood“. Entdeckt wurde die 20jährige in der Schule von Pasadena Play-



**Celia Kaye**

house. Ihr zweiter Film war **WILD SEED** und ihr dritter **FLUFFY** (bei uns noch nicht gelaufen). Ihr größ-ter Wunsch wäre es, einmal ein Western-Girl zu spielen. „Das läge mir im Blut!“

**Komisch**

**Brigitte S., Hamburg** — Nach dem „leicht bescheuerten Küchenjun-ge“ mußt ich mich erst erkundigen. Und weißt Du, wer mir am meisten Spaß macht in der neuen Fernseh-„Cowboy“-Serie? Der Koch **Wishbone**. Er ist einfach hin-reißend komisch. Was er allein mit Grimassen ausdrücken kann, dazu braucht ein anderer ein gan-zes Wörterbuch. Ein herrlicher Kom-iker, wenn auch nicht gerade ein „Glamourstar“.

**Freunde, Clubadressen heute auf Seite 29. Sonst herzlich wie immer**

Euer **Harry Fix**

**Hemmungen**

Fernsehämüdigkeit, Erröten, Sprechangst vor Vorgesetzten, vor dem ande-ren Geschlecht usw. beseitigen spielend leicht **AVENO-Drageés**. Orig.-Pckg. = 150 Drageés + Erfolgsnachweise = 19,80 DM + Versandkosten.

**A. Klein, 1 Berlin 11, Postfach 18, Abt. JF1**

**GERADE BEINE**  
Mecanic **QJX** Neuartige Erfindung  
Corrector Anleitung **GRATIS**  
sofort durch Gilmozzi Abt. XBV  
München 8, Fach 111. In Österreich: Innsbruck, Fach 264/XBV

**GRÖßER WERDEN** —  
— auch Erwachsene — in kurzer Zeit, Aufklärung üb. ärztlich bearb. Methode und sicheren Erfolg **GRATIS** und diskret durch Gilmozzi Abt. BV München 50  
Fach 303. In Österr.: Innsbruck Fach 264/BV

**Hallo Schlagerfreunde!**

Die neue Top-Hit-Platte Nr. 7 ist da. **FÜR NUR DM 2,95:**  
**DIE 4 SCHLAGER DES MONATS!**

1. IL SILENZIO
2. DARLING GOOD NIGHT
3. BAMBINA, DIE SONNE SCHEINT
4. MIT 17 HAT MAN NOCH TRÄUME

Schreibt noch heute an:  
**PLATTEN-BUSSE, 8000 MÜNCHEN 15, SONNENSTRASSE 20**  
Bei Vorauszahlung auf Postscheckkto. München Nr. 76040 Porto u. Verpackg. frei

**Alle Tierfreunde**

werden Mitglied im **Bund gegen den Mißbrauch der Tiere e. V.**  
Amtlich anerkannt als gemeinnützig und besonders förderungswürdig!  
Man fordere Probenummer der Zeitschrift **„Das Recht der Tiere“** und Aufklärungsmaterial an bei der **Hauptgeschäftsstelle: Göttingen Herzberger Landstraße 119**  
Jahres-Mindestbeitrag **DM 3,-**

**Gondelangebot** FE/481  
Dan idealen europäischen Alltransistor - Radiokoffer **PHILIPS „Evotla“ 65/6** jetzt für alle 4 Wellenbereiche. Kurzweil auf Europaband (Luxemburg) gedehnt - erhalten Sie **volle 8 Tage zur Probe**  
Bei Gefallen behalten zu den fälligen **BE**-Bedingungen: spielbereit mit Batterien 10 Monatsraten und Anzahlung nur je **DM 19,90**. Bitte einfach diese Anzeige senden. An **H+S-Versand** Abt. 98 35 7 Stuttgart, Archivstr. 10-16, Postf. 2770

**H+S**

Zuname \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_  
Beruf \_\_\_\_\_ geb. am \_\_\_\_\_  
Postleitzahl/Wohnort \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_ Bitte unten eigenhändige Unterschrift \_\_\_\_\_

**Spaß mit der X-Ray-Brille**

**Erfolgsschlager aus USA. Ein Bombenerfolg auf Partys.**

Sie scheinen „Röntgenaugen“ zu haben und Ihr Gegenüber zu „durchschauen“. **DM 7,90 und Nachnahme-Gebühr.**

**Rothenberg Honor House**  
6 Frankfurt/Main - Wiesenau 2

**INKASAN**  
Neu

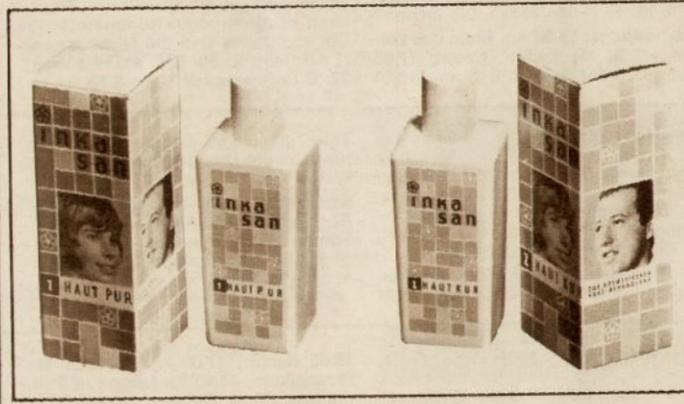


**Akne...? Unreine Haut...?**

Kein Grund zur Verzweiflung! Speziell für Sie liegt **inkasan** bereit. 2 natürliche Präparate zur Reinigung und Pflege unreiner, fettiger Haut.

**Haut Pur**  
Zur morgendlichen und abendlichen Reinigung. Kräftig auftragen, wenige Minuten einwirken lassen und mit viel klarem Wasser abspülen.

**Haut Kur**  
Lindert bestehende Entzündungen und unterstützt die Wiederherstellung der normalen Hautfunktionen. Nach der Reinigung gleichmäßig und dünn auftragen, nach Bedarf auch mehrmals am Tage.



Zur nachhaltigen Besserung der Akne... ist neben der äußeren Behandlung mit **inkasan** auch eine vernünftige Ernährung unerlässlich. Wir haben für Sie einige Tips zusammengestellt. Schreiben Sie an die **INKA COSMETIC GMBH, 3 HANNOVER, ZEISS-STRASSE 13**

# Fernsehen mit BRAVO

## DEUTSCHER FERNSEHFUNK (OST)

### Sonntag, 11. Juli

**Vormittags:** 8.50 Medizin n. Noten; 9.00 Russisch für Sie (30); 9.25 Die akt. Kamera; 10.00 Kinderfernsehen (von 6 J. an); 10.20 Kinderfernsehen (von 6 J. an); 11.00 Vom Berliner Rundfunk: Das Professorenkollegium tagt; 12.30 Nachr.; 12.35 Bunte Mischung; 13.00 Sonntagsgespräch

**Nachmittags:** 13.30 Aus der Landwirtschaft; 14.30 WM-Lauf im Motocross; 15.30 Musik - Stimme der Zeit; 16.20 Nachr.; 16.25 Traumrevue (Film); 18.00 Sport aktuell dazw. 18.50 Sandmännchen  
**Abends:** 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Im Blickpunkt; 20.00 Hurrikan (Fernsehspiel); 21.30 Musica viva; 22.00 Nachr.; 22.05 Sport aktuell

### Montag, 12. Juli

**Vormittags:** 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Blickpunkt; 10.35 Hurrikan (TV-Spiel); 12.05 Musica viva  
**Nachmittags:** 13.30 Die Sonne scheint für uns alle; 16.20 Medizin n. Noten;

16.30 Kinderfernsehen (von 8 J. an); 18.25 Vorschau; 18.35 Tele-Tips; 18.50 Sandm.; 19.00 Sonne, Luft u. Strandgetümmel; 19.25 Wetter  
**Abends:** 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Fortunat (Film); 21.50 Der schwarze Kanal; 22.10 Thomas Mann; anschl. Die akt. Kamera

### Dienstag, 13. Juli

**Vormittags:** 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Blickpunkt; 10.35 Der schwarze Kanal; 10.55 Fortunat (Film); 12.45 Thomas Mann  
**Nachmittags:** 13.30 Die erste Seite einer Chronik; 16.50 Medizin n. No-

ten; 17.00 Kinderfernsehen (von 5 J. an); 18.15 Russisch für Sie (31); 18.40 Tele-Tips; 18.50 Sandm.; 19.00 Jugendfernsehen; 19.25 Wetter  
**Abends:** 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Im Herzen des Sturms (Dokumentarbericht); 21.00 Das Glas Wasser (Komödie); 22.25 Die akt. Kamera

### Mittwoch, 14. Juli

**Vormittags:** 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Blickpunkt; 10.35 Im Herzen des Sturms; 11.35 Musik - Stimme der Zeit; 12.25 Bunte Mischung  
**Nachmittags:** 13.30 Schranke ins Unbekannte; 16.50 Medizin n. Noten;

17.00 Kinderfernsehen (von 8 J. an); 18.00 Sonderprogramm zur Ostsee-woche 1965; 18.40 Tele-Tips; 19.00 Treffpunkt Berlin  
**Abends:** 19.40 Wetter; 19.45 Die akt. Kamera; 20.00 Berolina (Konzert); 21.15 Der Weg zum Gipfel; 22.15 Die akt. Kamera; 22.30 Melodien aus Paris

### Donnerstag, 15. Juli

**Vormittags:** 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.20 Einstiegen, bitte; 11.55 Wetten, Sie lachen?  
**Nachmittags:** 13.30 Am Ende des Weges; 16.50 Medizin n. Noten; 17.00 Kinderfernsehen (von 8 J. an); 18.10

Sport; 18.40 Tele-Tips; 18.50 Sandm.; 19.00 Der nächste, bitte; 19.25 Wetter  
**Abends:** 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Objektiv - Tatsachen - Hintergründe - Kontraste; 20.40 Die Hutmanns und die Nichelmanns (TV-Spiel); 21.50 Die akt. Kamera; 22.05 Unterwegs mit der E 69

### Freitag, 16. Juli

**Vormittags:** 9.40 Tele-Tips; 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Blickpunkt; 10.35 Objektiv - Tatsachen; 11.15 Berolina-Konzert; 12.25 Unterwegs mit der E 69  
**Nachmittags:** 13.30 Kleider machen Leute; 18.15 Sportvorschau; 18.35

Tele-Tips; 18.50 Sandm.; 19.00 Für junge Leute (zw. 12 und 16 J.); 19.25 Wetter  
**Abends:** 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 April - Alarm (ung. Film); 21.25 Freunde gewonnen; 21.55 Die akt. Kamera; 22.10 Miteinander (TV-Spiel)

### Samstag, 17. Juli

**Vormittags:** 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Blickpunkt; 10.35 Freunde gewonnen; 11.05 April - Alarm; 12.30 Melodien aus Paris  
**Nachmittags:** 14.45 Vorschau; 15.00 Der Weg zum Gipfel; 16.00 Kinderfernsehen (von 6 J. an); 16.30 Sport;

16.55 Nachr.; 17.00 Rendezvous am Wochenende; 18.35 Tatsachen u. Tendenzen; 18.50 Sandm.; 19.00 Tele-BZ; 19.25 Wetter  
**Abends:** 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Schlager einer kleinen Stadt; 21.15 Sport aktuell (u. a. Leichtathletik-Länderkampf geg. Jugoslawien); 22.00 Die akt. Kamera; 22.15 Oh, diese Jugend (Film)

## Sonntag, 11. Juli

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Wir wandern zum Tümpel

11:00 Die Vorschau

11:30 Der kleine Zug  
Kranke Kinder fahren nach Lourdes

12:00 Der Intern. Frührschoppen

12:45 Wochenspiegel

13:15 Magazin der Woche

14:30 Wir lernen Englisch (37)

14:45 Kinderstunde:  
Die zehn Aufrechten  
Gefangen im Busch

15:15 Die schwarze Fracht  
Ein Film aus der Serie „Das große Abenteuer“

16:00 Robert Bosch - ein Mann seiner Zeit

16:40 100 Jahre Münchner Rennverein

17:00 Weltspiegel

17:30 Int. Reitturnier - CHIO  
„Der Große Preis von Aachen“

19:30 Die Sportschau

20:00 Tagesschau · Wetter

20:15 Aus München:

**Die Bernauerin**

Ein bairisches Stück von Carl Orff Mit Margot Trooger, Maximilian Schell, Hans Clarin, Rolf Castell, Willy Rösner u. a.  
Regie: Gustav Seitner (Wiederh.)



Agnes Bernauer war Badmagd in einer Badestube in Augsburg, die ihr Vater betrieb. Herzog Albrecht von Bayern lernte sie kennen und entbrannte in echter Liebe zu dem Mädchen, von dem ihn Stund und Sitte trennten. Agnes folgte ihm. Heimlich ließen beide sich trauen. Nach zweijähriger glücklicher Ehe wurde Agnes Bernauer, die als Gattin Albrechts den Titel einer „Duchessa“ führte, 1435 durch Beauftragte des Herzogs Ernst in der Donau ertränkt.

22:00 Nachrichten · Wetter

22:05 Die Kunst der Donauschule  
Eine Ausstellung in Linz und St. Florian

22:50 Tour de France



„Spring doch nicht immer so wild ins Boot!“

## 2. PROGRAMM

16:15 Vorschau

16:45 Einweihung  
des Ökumenischen Zentrums in Genf

17:45 Nachrichten · Wetter Sport

18:00 Weltproblem Verkehr

18:30 Abenteuer im Tierparadies  
Westlich Sansibar (3)  
Ein englischer Spielfilm

19:00 Lutheraner mit Mitra und Krummstab

19:30 Heute

20:00 Hochsaison in Salzburg

21:00 ... und heute ins Theater

**Ein Tag im Leben von ...**  
Komödie v. Jack Popplewell



Ist John Mallorie (Ernst Stankowski) das, was man eine Persönlichkeit nennt? Alle Akteure dieses Stücks, auch Johns Freundin Stella (Brigitte Sky) geben darauf eine Antwort - aus ihrer Sicht gesehen.

22:35 Nachrichten · Wetter

## ÖSTERREICH

17:00 Kurznachrichten

17:03 Welt der Jugend

17:35 Auge in Auge

18:00 Blick ins Land

18:25 Alsterstraße (5)

18:55 Kurznachrichten

19:00 Ganz leise erklingt Musik

19:30 Aktuelle Sportschau

20:10 Nachrichten

20:20 Philemon und Baukiss  
Schauspiel von L. Ahlsen

22:25 Christ in der Zeit

22:35 Nachrichten  
anschließend  
Tour de France

## SCHWEIZ

10:00 Gottesdienst

14:00 Un'ora per voi

15:30 Intern. Ruderregatta

17:50 Konzert zu Ehren von Papst Paul VI.

19:00 Nachrichten

19:15 Es darf gelacht werden

20:00 Tagesschau

20:15 Musik in Monte Carlo

21:50 Nachrichten

22:05 Tagesschau

## Montag, 12. Juli

10.00 Nachr.; 10.05 Wochenspiegel; 10.35 Sportsch.; 11.05 Die Wiederkehr der Götter; 12.00 Das akt. Magazin

16:00 Tour de France

16:45 Traditionell - aber doch noch modern?

17:05 Auf schwachem Feuer  
Wir bereiten eine Schweizer Käse-Fondue

17:15 Wenn der Alltag beschwerlich wird  
Hilfen, die das Leben erleichtern

18:00 Nachrichten

MÜNCHEN: 11.35 Schulfürns.; 18.25 Nachr.; 18.35 Der Drang nach Höherem; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau

FRANKFURT: 18.10 Schatzsuche auf Jamaica; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Wehmeier & Sohn; 19.50 Heute in Hessen

HAMBURG/BREMEN: 18.05 Berichte vom Tage; 18.16 Sportschau; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Kommissar Freytag

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.05 Aktuelles ...; 18.25 Die alte Walze; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 Der Mensch in seiner Welt; 19.25 Die Sportschau

BERLIN: 16.10 Unsere große Schwester; 18.30 Gesucht wird ...; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Shannon klärt auf; 18.40 Abendschau; 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Meine 3 Söhne

KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Bob Moran ...; 19.40 Janine (15); ab 20.15 Kurkonzert

20:00 Tagesschau · Wetter

20:15 Panorama

21:00 Musik aus Studio B  
Mit Chris Howland  
Regie: Sigmar Börner



Wieder präsentiert Chris Howland ein namhaftes Starsaufgebot in seinem Studio: neben Vivi Bach, Heidi Brühl, Grethe Ingmann, Gilbert Bécaud auch die „Peanuts“.

21:45 Tagesschau · Wetter · Kommentar

22:00 Tour de France

22:10 Thomas Mann - Leben und Werk  
Eine Dokumentation von Peter Dreessen und Heinz Huber

22:50 Nachrichten



Fernsehen in Indien

## 2. PROGRAMM

18:15 Nachrichten

18:25 Die Drehscheibe

18:55 Zu Gast bei  
Errol Flynn  
Das letzte Abenteuer des Don Juan

19:30 Heute

20:00 Tagebuch  
Aus der kathol. Kirche

20:15 Asiatische Religionen (I)  
Der fromme Hindu

21:00 Der  
Schinderhannes

Ein deutscher Spielfilm mit Curd Jürgens, Maria Schell, Christian Wolff, Fritz Tillmann u. a.  
Regie: Helmut Käutner



Ein mutiger Mann kämpfte gegen die napoleonische Besatzung und die reichen Leute und half den bedrängten Bauern: „Der Schinderhannes“ (Curd Jürgens). Julchen (Maria Schell), eine fahrende Sängerin, verliebte sich in ihn. Doch vergebens bat sie ihn, sein tödliches Kriegshandwerk aufzugeben.

22:55 Heute

## ÖSTERREICH

19:00 Kurznachrichten

19:03 Verhaltensforschung bei Tieren (2)

19:30 Zeit im Bild mit Sport

20:00 Maigret auf Reisen

20:55 Sportstammtisch

22:05 Zeit im Bild  
anschließend  
Tour de France



Schaufenster

## SCHWEIZ

19:00 Nachrichten

19:05 Die Antenne

19:25 Alarm in den Bergen

20:00 Tagesschau

20:20 Blick ins Tierreich  
Von Ohren und Schwänzen

20:45 Briefe der Liebe  
Goethe und Bettina

21:25 Unter uns

22:05 Tagesschau

## Dienstag, 13. Juli

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Ein Feierabend an der Nordsee; 11.00 Ein Mann aus Bengalen; 11.45 Ringelätze; 12.00 Das akt. Magazin

16:00 Tour de France

16:45 Kinderstunde:  
Christian sucht das  
Edelweiß  
Aus dem Leben eines Bergbauernbuben

17:00 Erzählen - spielen - basteln  
Eine Sendung mit Erika

17:30 Die treuen Vierbeiner  
Hunde im Dienst des Menschen

18:00 Nachrichten

MÜNCHEN: 8.50 Schulfürns.; 18.25 Nachr.; 18.35 Donaug'schichten; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 8.50 und 19.00 Geoffrey Chaucer: The Pardoner's Tale; 19.30 Zwischen Spessart und Karwendel; 20.15 Erster Klasse (von L. Thoma)

FRANKFURT: 18.10 Das ist Stern schnuppe; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Grandhotel auf hoher See; 19.50 Heute in Hessen

HAMBURG/BREMEN: 18.05 Berichte vom Tage; 18.16 Im Zelttraffer; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Abenteuer im Lehnstuhl

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.05 Westmagazin; 18.25 Sprung aus den Wolken; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 Einfach lächerlich; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 16.10 Alle Loks pfeifen für Jän; 18.15 Aus der christlichen Welt; 18.30 Dieb von Lao Tsi; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Sprung aus den Wolken; 18.40 Abendschau; 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Keine Stunde von der Grenze

KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Treffpunkt Hollywood; 19.45 Extrablätter; ab 20.15 Prisma des Westens

20:00 Tagesschau · Wetter

20:15 Aus Bremen:

**Was morgen geschah**

Ein Spielfilm mit Dick Powell, Linda Darnell, Jack Oakie u. a.  
Regie: René Clair



Der Archivar einer Zeitung, bei der Larry Stevens angestellt ist, drückt dem jungen Reporter eines Tages eine ungewöhnliche Ausgabe in die Hand: Sie ist vordatiert und berichtet über Ereignisse, die noch gar nicht eingetreten sind. Larry sieht in der Möglichkeit, für einen Tag in die Zukunft zu sehen, die große Chance, sich als Journalist einen Namen zu machen. Zum Beispiel berichtet „seine“ Zeitung über einen Raubüberfall auf die Kasse des Opernhauses. (Mit Linda Darnell u. Dick Powell.)

21:40 Schlachthof für Schiffe  
oder die allerletzte Reise

22:20 Tour de France

22:30 Tagesschau · Wetter · Kommentar

22:45 Goldene Rose von  
Montreux 1965

„Sandy, der edle Cowboy“  
Eine Wildwest-Parodie des tschechoslowakischen Fernsehens, Prag

## 2. PROGRAMM

18:15 Nachrichten

18:25 Die Drehscheibe

18:55 Wir suchen Musik

19:30 Heute

20:00 Jux und Tricks  
Vergnügliche Zaubereien  
und Sketche  
Vorgelegt v. Werner Finck  
Regie: Chuck Kerramans  
und Paul Martin

20:30 Der Sport-Spiegel  
Wasserteufel

Auto-Test  
NSU Wankel Spider

21:00 Götterkinder

Eine ergötliche Television aus vergangener Zeit mit Karl-Heinz Schroth, Karin Jacobsen, Paul Verhoeven, Peter Pasetti, Ingrid van Bergen u. a.  
Regie: Josef Wild  
(Für Jugendl. ungeeignet)



Gajus Anton (Karl-Heinz Schroth) sitzt in der Klemme. Als Statthalter in der Provinz bereichert er sich, wo er kann - nun droht Entdeckung seiner zweifelhaften Amtsgeschäfte: ein Legat prüft die Bücher. Da besagter Legat jedoch eine unübersehbare Vorliebe für reizende Ehefrauen zeigt, schaltet Gajus sofort. Er schickt seine Oktavia (Karin Jacobsen) aufs Land in Urlaub und engagiert für sie einen „Ersatz“.

22:55 Heute

## ÖSTERREICH

19:00 Kurznachrichten

19:03 Die unsichtbare Brille

19:30 Zeit im Bild

20:00 Hollywood:  
Die goldenen Jahre  
Der Tonfilm

20:50 Stadtgespräche

22:00 Zeit im Bild  
anschl.  
Tour de France

## SCHWEIZ

19:00 Nachrichten

19:05 Die Antenne

19:25 Meine Frau Susanne

20:00 Tagesschau

20:20 Weltpolitik

Mittwoch, 14. Juli

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Der 14. Juli; 10.50 Meisterwerke der Orgelmusik; 11.05 Das Podium; 12.00 Das akt. Magazin

16.45 Jugendstunde: Hamilton, der musikalische Elefant

16.55 Roy Bean, ein Richter im Wilden Westen „Versteckte Wahrheit“

17.20 Jazz für junge Leute mit Olaf Hudtwalcker

18.00 Nachrichten

MÜNCHEN: 11.35 Schulfers.; 18.25 Nachr.; 18.35 Auf Freierfüßen; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 11.35 Joseph Goebbels; 19.00 Dichterlesung: H. Böll; 19.30 Zwischen Spessart und Karwendel; 20.15 Der Herr Karl

FRANKFURT: 18.10 Cowboys, Pferde und Indianer; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Gewagtes Spiel; 19.50 Heute in Hessen

HAMBURG/BREMEN: 18.05 Berichte vom Tage; 18.16 Von Nachbar zu Nachbar; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Unsere große Schwester

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.05 Westmagazin; 18.25 Meine drei Söhne; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 Postleitzahl genügt; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 16.10 Geheimauftrag für John Drake; 18.30 Ohne Ärger geht es nicht; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Artistenagentur Allotria; 18.40 Abendschau; 18.50 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Gesucht wird...

KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Hucky und seine Freunde; 19.40 Janine (16); ab 20.15 Prisma des Westens

20.00 Tagesschau · Wetter

20.15 Aus München: Was bin ich? Heiteres Beruferaten mit Robert Lembke

21.00 Melodie am Abend

Mit Babs Brandon, Inge Brück, Monika Dahlberg, dem Botho-Lucas-Chor u. a. Es spielt das Orchester Kurt Edelhagen Regie: Helmut Herrmann

Neben bekannten deutschen Melodien stehen beliebte Lieder aus dem internationalen Repertoire auf dem Programm. Zu den namhaften Gaststars dieser Sendung gehört die Münchner Schlagersängerin Inge Brück. Sie singt den Madison „Dancing in the moonlight“ und den französischen Musette-Walzer „Padam-Adam“.



Inge Brück

21.45 Bürger fragen Prominente Gespräch über Politik in Deutschl.

22.30 Tagesschau · Wetter Kommentar

22.45 Tour de France



„Sie haben aber ein ulkiges Gummifür.“ „Erlauben Sie mal, das ist mein Mann!“

2. PROGRAMM

Zwischen 8.00-16.00 Uhr

Direkt vom Matterhorn:

Fernsehreporter bezwingen den Gipfel

18.15 Nachrichten

18.25 Die Drehscheibe

18.55 Die Betrüger Aus der Arbeit des Versicherungsdetektivs John Hunter

19.30 Heute

20.00 Jennifer ...?

Kriminalfernsehspiel von Makla Wagn Regie: Korbinian Köberle



Ein verarmter Graf, dessen reiche Frau beim Baden ertrunken ist, schmiedet einen raffinierten Plan: die Schauspielerin Dorothy (Ingeborg Lüscher) soll seine Frau spielen und die Behörden täuschen.

21.05 Das Wunder der Trakehner

21.50 Heute

ÖSTERREICH

Für den Schichtarbeiter:

11.00 Kurznachrichten

11.03 Viva Zapata

17.00 Kurznachrichten

17.03 Kasperls Abenteuer

17.45 Eine Insel aus Stahl

18.15 Das Bethupferl

19.00 Kurznachrichten

19.03 Streiflichter

19.30 Zeit im Bild

20.00 Sturz und Fall

20.15 Was bin ich?

21.00 Die japanische Familie

22.00 Zeit im Bild

anschließend Tour de France

SCHWEIZ

Zwischen 8.00-16.00 Uhr

Matterhorn 1965:

Der Weg über den Grat

17.45 Tour de France

19.00 Nachrichten

19.05 Die Antenne

19.25 Jo Stafford Show

20.00 Tagesschau

20.20 Matterhorn 1965: Der Weg über den Grat Zusammenfassung

21.20 Klavierkonzert Nr. 2

21.45 Weltbühne

22.35 Tagesschau

23.00 Plauderei am Tagesende

Programmänderungen vorbehalten!

Donnerstag, 15. Juli

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Jazz - gehört und gesehen; 11.00 Die Polizei; 12.00 Das akt. Magazin

16.45 Kinderstunde: Wittepoot baut ein Haus Ein Puppenspiel m. Walter Büttner

17.15 Nur ein kleines schwarzes Lamm Susannes erste Tierfreundschaft Hunter

17.25 Pablito

Eine Jungengeschichte a. Spanien

18.00 Nachrichten

MÜNCHEN: 8.50 Schulfers.; 18.25 Nachr.; 18.35 Zwischen den Kontinenten; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 8.50 und 19.00 Zwischen den Schlagzeilen; 19.30 Zwischen Spessart und Karwendel; 20.15 Lumpazivagabundus (von Nestroy)

FRANKFURT: 18.10 Die Rauschberger und die Miesbacher; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Der dunkle Nachbar; 19.50 Heute in Hessen

HAMBURG/BREMEN: 18.05 Berichte vom Tage; 18.16 Es geht ums Geld; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Lieblinge unserer Eltern

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.05 Westmagazin; 18.25 Wilde Spiele; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 Rücksicht fährt am längsten; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 16.10 Das gibt es nur in Kalifornien; 18.30 Fünf Clowns suchen einen Zirkus; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Mutter ist die Allerbeste; 18.40 Abendschau; 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Die 6 Sieben-g'scheiten

KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Hafenzwischen; 19.45 Leonard Feather; ab 20.15 Prisma des W.

20.00 Tagesschau · Wetter

20.15 Aus Frankfurt: Begegnung mit dem Unheimlichen Aus der Wissenschaft von den okkulten Erscheinungen

21.00 Die Hose

Von Carl Sternheim. Mit Martin Held, Karin Kleine, Gudrun Genest, Josef Eschenbrücker u. a. Regie: Klaus Wagner



Theobald Maske (Martin Held) hängt um seine Beamteneigenschaft. Schlimmes ist seiner hübschen Frau widerfahren: Beim Sonntagsspaziergang, just, als die königliche Kutsche vorüberfuhr, verlor sie ein diabolisches Kleidungsstück, das man kaum beim Namen zu nennen wagt. Ob dieses Malheur jedoch wirklich die unangenehmen Folgen haben wird, wie der brave Maske befürchtet?

22.40 Tagesschau · Wetter · Kommentar

22.55 Eugène Delacroix Wendepunkt zur modernen Malerei

2. PROGRAMM

18.10 Reisewetter

18.15 Nachrichten

18.25 Die Drehscheibe

18.55 Gut gefragt ist halb gewonnen Ein heiteres Ratespiel mit Hans Rosenthal

19.30 Heute

20.00 Das Volkstheater

Äpfel in Nachbars Garten

Volkstück von W. A. Kreye. Aufführung der August-Hinrichs-Bühne im Oldenburgischen Staatstheater



Bauer Harm Gerdes (Carl Hinrichs, re.) reist seiner Frau (Imke Eckart) zur Kur nach Bad Soden nach, ohne sie dort zu treffen. Sogleich beginnt er ein Abenteuer mit der Witwe Ballmann. Doch Frau Alma kommt ihm auf die Schliche...

21.15 Die Front am Himmel

Ein Film a. d. CBS-Reihe „Der Erste Weltkrieg“

21.45 Heute

22.15 Darüber muß gesprochen werden: Schutz für die Jugend - Gefahr für die Kunst?

ÖSTERREICH

19.00 Kurznachrichten

19.03 Sportkaleidoskop

19.30 Zeit im Bild

20.00 Hallo Paulchen (2)

21.00 Die Hose

22.30 Zeit im Bild

SCHWEIZ

19.00 Nachrichten

19.05 Die Antenne

19.25 Dokumentarfilm

20.00 Tagesschau

20.20 Der Tunnel durch den Mont-Blanc

Die Baugeschichte des längsten Straßentunnels der Welt

21.00 Die Hose

Von Carl Sternheim

22.30 Tagesschau



„Das nächste Mal hol' dir deine Schmetterlinge selbst!“

Freitag, 16. Juli

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Kleines Herz in Not; 12.00 Das akt. Magazin

16.45 Jugendstunde: Schaffhausen Bild einer Stadt am Hochrhein

17.15 Mexikanische Volkskunst Ein Filmbild von Max Stantze

17.40 Kyane Eine Bootsfahrt auf dem Papyrosfluß bei Syrakus

17.55 Vorschau

18.00 Nachrichten

MÜNCHEN: 11.35 Schulfers.; 18.25 Nachr.; 18.35 Lieblinge unserer Eltern; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 11.35 Geoffrey Chaucer: The Pardoner's Tale; 19.00 Werner Egk; 19.30 Zwischen Spessart und Karwendel; 20.15 Ticks für sechs

FRANKFURT: 18.05 Programmhinweise; 18.10 Mahmud Durdas kehrt heim; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Gestatten, mein Name ist Cox; 19.50 Heute in Hessen

HAMBURG/BREMEN: 18.05 Berichte vom Tage; 18.16 Freitagsmagazin; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Ein märchenhafter Gewinn

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.05 Westmagazin; 18.25 Treffpunkt Hollywood; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 5 Minuten für Jazzfreunde; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 16.10 Hucky und seine Freunde; 18.30 Piet und der Delphin; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendsch.

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Wella Fargo; 18.40 Abendschau; 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Inseln im Pazifik

KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Die goldenen Zwiebellürme; 19.40 Janine (17); ab 20.15 Prisma des Westens

20.00 Tagesschau · Wetter

20.15 Monitor

Berichte zur Zeit

21.00 Wer hat Harris Crown umgebracht?

Ein Fernsehfilm aus der Kriminalserie „Amos Burke“

Ein Telefonanruf stört Amos Burke während eines Schäferstündchens. Der Captain wird an den Schauplatz eines Autounfalls gerufen: Harris Crown, Aufsichtsratsmitglied und im Privatleben ein Freund wohlproportionierter Damen, ist von der Fahrbahn abgekommen und abgestürzt. Was anfangs nach einem Unfall aussieht, entpuppt sich bald als Mord. Ein Unbekannter hat die Bremsflüssigkeit aus den Wagen auslaufen lassen. Der Sportwagen, mit dem Harris in den Tod fuhr, gehört seiner Frau Angel. Hat sie etwas mit dem Mord zu tun? Captain Burke beginnt seine Recherchen. Neben Frau Angel verliert er eine Reihe der Tat Verdächtiger.

21.45 Tagesschau · Wetter Kommentar

22.00 Wilhelm Kaisen

Porträt eines Politikers

22.30 Lebenskünstler Lustspiel von Zdislaw Skowronski. Mit Walter Jokisch, Katharina Brauren, Dieter Henkel, Almut Eggert, Lukas Ammann u. a. Regie: Karl Fruchtmann (Wiederh.)

0.00 Nachrichten

2. PROGRAMM

18.10 Reisewetter

18.15 Nachrichten

18.25 Die Drehscheibe

18.55 Erwachsenen müßte man sein... Rauchen verboten

19.30 Heute

20.00 Dein Glück in meine Hände

Ein amerikanischer Spielfilm mit Margaret Sullivan, Wendell, Corey, Natalie Wood, Viveca Lindfors u. a. Regie: Rudolf Mate



Der Ingenieur Brad (Wendell Corey, links) hat eine neue Mitarbeiterin, Chris Radner (Viveca Lindfors), ein Mädchen, das sich bald in seinen Chef verliebt. Doch Brad ist glücklich verheiratet. Deshalb will Chris den Ort verlassen, als Gerüchte über ihre „Liebschaft“ kursieren. Da tritt ein unerwartetes Ereignis ein.

21.25 Blickpunkt

21.55 Tänzer der Liebe, Tänzer der Götter Der klassische indische Tanz

22.35 Heute

ÖSTERREICH

Für den Schichtarbeiter:

11.00 Kurznachrichten

11.03 Die achte Runde

12.20 Kurznachrichten

19.00 Kurznachrichten

19.03 Markt zum Wochenende

19.30 Zeit im Bild

20.00 Der G'wissenswurm

Volkstück von Anzengruber

21.25 Das Versailles des römischen Kaisers

22.10 Jazz aus USA

22.35 Zeit im Bild

SCHWEIZ

19.00 Nachrichten

19.05 Die Antenne

19.25 Dschungel-Boy

Der Diamantenfund

20.00 Tagesschau

20.20 Magazin ohne Titel

21.05 Der vollstreckende Herr Sebek

Ein unterhaltsames Stück von Martin Costa

21.50 Achtung Musik

Eine halbe Stunde Unterhaltung

22.20 Tagesschau

Samstag, 17. Juli

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Panik; 10.50 Gemeinschaftsprogramm; 12.30 Das akt. Magazin

11.00 Staatsakt für Bürgermeister Wilhelm Kaisen

Die Freie Hansestadt verabschiedet den Präsidenten des Senats

14.00 Wir lernen Englisch (38)

14.15 Das Kaleidoskop

14.45 Koch-Club

15.15 Rendezvous mit vorgestern

15.30 Spiel ohne Grenzen

Das internationale Städte-Turnier Vierter Wettkampf: St-Amand-les-Eaux (Frankreich) gegen Stavelot (Belgien)

17.00 Das Rasthaus

17.45 Die Sportschau

MÜNCHEN: 18.30 Nachr.; 18.35 Hafenzwischen; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 19.00 Begegnungen in Irland; 19.30 Zwischen Spessart und Karwendel; 20.15 Così fan tutte (von Mozart)

FRANKFURT: 18.30 Comedy Capers; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Jedermannstraße 11; 19.50 In dieser Woche

HAMBURG/BREMEN: 18.30 Neues Intimes Theater; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.15 Mit dem Adler fing es an

SAARBRÜCKEN: 18.30 Unsere große Schwester; 19.00 Nachr.; 19.10 Die alte Bank; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 13.00 Zu Gast bei unseren Gästen: USA; 18.30 Jedermannstraße 11; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.30 Gaga und der Fuchs; 18.40 Abendschau; 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Sie schreiben mit

KÖLN: 13.30 Die Woche - Hier und Heute; 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Ohne Ärger geht es nicht; 19.45 Rücksicht (w)ährt am längsten; ab 20.15 Prisma des Westens

20.00 Tagesschau · Wetter

20.15 Aus Hamburg:

Das Traumhaus

Fernsehspiel von Willy Purucker. Mit Karl-Heinz Schroth, Elisabeth Kuhlmann, Hans W. Hamacher. Regie: Gustav Burmester

20.45 Bolschoi-Ballett

Ausschnitte aus dem Programm der Deutschland-Tournee 1964:

21.45 Tagesschau · Wetter · Das Wort zum Sonntag

22.00 Der Seeteufel von Cartagena

Ein Spielfilm mit Paul Henreid, Maureen O'Hara, Walter Slezak u. a.



Dem Freiweiber Van Horn (Paul Henreid) gelingt es, eine Galeone aufzubringen, die nach Neu Granada unterwegs ist. Seine wertvollste Fracht: Francisca (Maureen O'Hara), die Braut des Vizekönigs von Neu Granada. Der Pirat zwingt Francisca, ihn zu heiraten. Er ahnt nicht, daß Leute von seiner Besatzung die Rache der Spanier fürchten und Francisca ausliefern wollen.

23.30 Nachrichten

2. PROGRAMM

11.00 Staatsakt in Bremen Die Freie Hansestadt verabschiedet Bürgermeister Wilhelm Kaisen

17.25 Vorschau

17.55 Nachrichten · Wetter

18



## Die Kinks

entwickeln sich zu den gefährlichsten Konkurrenten der Beatles und Rolling Stones. Ihre Masche – altmodische Artzige und moderne Musik – kommt bei den Fans prima an.